



Oranienburg gedenkt

GROSSE GEDENKVERANSTALTUNG ZUM 85. JAHRESTAG DER REICHSPOGROMNACHT MIT ORANIENBURGS EHRENBÜRGER WERNER MICHAEL BLUMENTHAL. **S. 4**

FOTO: ENRICO KUGLER

AUSBAU ODER NICHT?

Straßenausbau nach dem »Oranienburger Modell« geht in die Umsetzung

8

BÜRGERHAUSHALT

Die Stadtverwaltung nimmt noch bis zum 29. Februar Ihre Ideen entgegen

10

HO, HO HO!

Der Weihnachtsgans-Auguste-Markt bringt Weihnachtszauber in die Stadt

12

lux - das Original
geboren in Oranienburg!

GLEITSICHTWOCHEN

QUALITÄTSOFFENSIVE



SPAREN
Bis 15. Dezember 2023:
sparen Sie beim Brillenkauf
mit Gleitsichtgläsern bis zu
300 Euro auf die UVP unserer
Markenglaserhersteller.

PREMIUM-GLAS ZUM KOMFORTPREIS

ZEISS i.Scription®
immer inklusive

- " für häufig wechselnde Sehbereiche
- " immer individualisiert für Ihren Alltag
- " bei Zeiss immer inkl. i.Scription



GLEITSICHTGLÄSER von Ihrem lux-EXPERTENTEAM

Entdecken Sie eine Welt der Bequemlichkeit mit unseren Marken-Gleitsichtgläsern von Zeiss & Hoya. Dank innovativer Technologie erleben Sie mühelos scharfe Sicht in Ferne und Nähe – ohne lästiges Brillenwechseln. Unsere individuellen Gleitsichtgläser passen sich Ihrem Lebensstil an und bieten höchste Präzision bis zu 1/100 Dioptrien. Erleben Sie die Welt in ihrer vollen Brillanz mit i.Scription von Zeiss – für ein Leben in bester Sicht!

ANGEBOTE auch für BILDSCHIRMGLÄSER

Alle Premiumgläser sind während der Gleitsichtwochen so günstig wie ausstattungs-gleiche Komfortgläser. Ihre Augen werden es danken!

also fluxx zu lux . . .

**Buchen Sie jetzt online Ihren Termin für
unsere einzigartige Augenüberprüfung!**

ORANIENBURG
Fischerstr. 12
Tel. 03301 30 54

BERNAU
Breite Straße 1
Tel. 03338 75 82 30

HENNINGSDORF
Feldstraße 26
Tel. 03302 22 42 32



www.lux-augenoptik.de





FOTO: STEFFI ROSE

EDITORIAL

*Liebe Oranienburgerinnen
und Oranienburger,*

nach den Jahren der Pandemie, der Energie- und der Flüchtlingskrise und der damit verbundenen Verunsicherung sowie der Erfahrung, wie sehr die Inflation unser Leben eingeschränkt hat, ist auch 2023 die globale Welt immer noch aus dem Takt geraten. Das spüren wir auch in Oranienburg. Neben unserem Schicksalsproblem, der Bombenlast, können wir inzwischen auch immer besser mit unseren Wachstumsschmerzen umgehen, also den Problemen einer gefragten Stadt. Wir werden weiter insbesondere in Infrastruktur investieren müssen und leider müssen wir dadurch immer wieder Herzens-Projekte nach unten priorisieren. Eine neue Grundschule, die wir brauchen, die aber nicht eingeplant war oder der Bau eines Umspannwerkes gehen eben vor.

Im Vergleich sind das aber Probleme, die sich die meisten anderen Städte nur wünschen können. Oranienburg ist sogar in den zurückliegenden schwierigen Jahren deutlich stärker geworden. Und wenn wir uns vergegenwärtigen, was nur in den zurückliegenden Wochen an prominenten Bauprojekten abgeschlossen wurde, dürfen wir uns auch mal auf die Schulter klopfen. Ich erinnere beispielhaft nur an die neue Kita in der Weißen Stadt, die neue Grundschule in Friedrichsthal, die Erweiterung der Grundschule in Lehnitz, den Sportplatz in Zehlendorf oder das neue Sozial- und Wirtschaftsgebäude auf dem städtischen Friedhof.

Für unseren gemeinsamen Erfolg möchte ich mich bei Ihnen bedanken. In Oranienburg bewegt sich viel und längst ist die Stadt kein Geheimtipp mehr. Ich wünsche Ihnen und uns alles Gute für 2024. Wir haben guten Grund, optimistisch in die Zukunft zu schauen.

Viele Grüße
Alex Laesicke

IN DIESER AUSGABE

TITELTHEMA

- 4 Oranienburg gedenkt – Große Gedenkveranstaltung zum 85. Jahrestag der Reichspogromnacht

PORTRÄT

- 7 Thomas Gentz ist Friedrichsthal offizieller Ortschronist

AUS STADT UND VERWALTUNG

- 6 Bürgerstiftung ausgezeichnet
8 „Oranienburger Modell“
10 Bürgerhaushalt 2025
12 Weihnachtliche Klänge
13 Weihnachtsmarkt in Sachsenhausen
15 Hier ist kein Hundeklo!
16 Herbstfest in Lehnitz
16 Antragsfrist Zuwendungsanträge
16 Weihnachtsmärkte in Grundschule und Kita
17 Fit am Schloss 2023
18 „Genios eBib“
18 Harry-Potter-Lesenacht
19 INSEK geht in die nächste Phase
20 Sportplatz Zehlendorf
20 Oranienburger Lichterzauber
20 Spuren der Erinnerung
21 Brunch im TURM
21 Franz-Bobzien-Preis 2024
22 Bibliothek für alle
25 Kita Fröbel feiert Wiedereröffnung

- 23 **BUCHTIPPS AUS DER STADTBIBLIOTHEK**
24 **JUBILÄEN & GEBURTEN**
27 **PODCAST „APPEL UND ORANJE“**
30 **RÄTSELSEITE**
32 **FRAKTIONEN DER STADTVERORDNETEN-VERSAMMLUNG**
35 **VERANSTALTUNGEN**

KONTAKT ZUR REDAKTION

- ✉ Stadt Oranienburg
– Stadtmagazin –
Schloßplatz 1, 16515 Oranienburg
Tel. (03301) 600 6018 (Frau Schlitt)
Fax (03301) 600 99 6018
stadtmagazin@oranienerburg.de
www.stadtmagazin.oranienerburg.de

WWW. ORANIENERBURG.DE

IMPRESSUM oraniener stadtmagazin · dezember 2023

HERAUSGEBER Der Bürgermeister der Stadt Oranienburg, Schloßplatz 1, 16515 Oranienburg **REDAKTION** Amt für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
LAYOUT/SATZ Amt für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit und Heimatblatt Brandenburg Verlag GmbH **FOTO-NACHWEISE** Für nicht namentlich gekennzeichnete Bilder liegen alle Rechte bei der Stadt Oranienburg **VERLAG (ANZEIGEN/DRUCK)** Heimatblatt Brandenburg Verlag GmbH, Werftstr. 2, 10557 Berlin, Tel. (030) 28 09 93 45, Fax (030) 57 79 58 18

ABONNEMENT Das Oranienburger Stadtmagazin mit dem Amtsblatt für die Stadt Oranienburg kann mit einem Jahresabonnement in Höhe von 29,81 EUR direkt vom Verlag (s. o.) bezogen werden **AUFLAGE** 23 000 Stück **NACHDRUCK** – auch auszugsweise – nur mit Genehmigung des Herausgebers gestattet

Oranienburg gedenkt

REICHSPOGROMNACHT Große Gedenkveranstaltung zum 85. Jahrestag

Am 9. November 2023 jährte sich die sogenannte Reichspogromnacht zum 85. Mal. In ganz Deutschland wurden am 9. November 1938 Synagogen zerstört, jüdische Bürgerinnen und Bürger misshandelt, gedemütigt und verhaftet, ihre Geschäfte und Wohnungen demoliert. Auch in Oranienburg kam es zu Gewaltexzessen gegen die jüdischen Bewohner der Stadt. Zum 85. Jahrestag der Pogrome lud ein breites Oranienburger Bündnis zu einem umfangreichen Programm mit Spaziergang durch die Innenstadt ein, bei dem der Opfer der verhängnisvollen Nacht gedacht wurde.

Lichterloh brannten in der Nacht vom 9. auf den 10. November 1938 die Synagogen in den Städten des damaligen Deutschen Reiches. Über 1.400 Synagogen und Betstuben sowie etwa 7.500 Geschäfte und Wohnungen jüdischer Bürgerinnen und Bürger wurden zerstört, jüdische Friedhöfe und

andere Gemeindevorrichtungen verwüstet. Die mit Scherben übersäten Straßen gaben der Nacht, während und in deren Folge mehr als 1.300 Jüdinnen und Juden starben, den zynischen Namen „Reichskristallnacht“. Inzwischen hat sich die Bezeichnung Reichspogromnacht durchgesetzt. Die Nationalsozialisten stellten die Gewaltexzesse als spontanen „Ausbruch des Volkszorns“ dar, tatsächlich waren sie von den höchsten Stellen der NS-Führung angeordnet worden. Ausgeführt wurden sie von lokalen Schlägertrupps der SA, Hitlerjugend und NSDAP. In den Tagen danach verhaftete die Gestapo etwa 27.000 jüdische Männer und verschleppte sie in Konzentrationslager. Auch in Oranienburg zogen Schlägertrupps los, um Wohnungen und Geschäfte von Jüdinnen und Juden anzugreifen und zu zerstören. Sie verwüsteten den jüdischen Friedhof und das Bethaus in der Havelstraße, das später geschlossen

und zwangsverkauft wurde. Mehr als 6.300 Männer wurden im KZ Sachsenhausen interniert, mindestens 65 von ihnen überlebten die Lagerhaft nicht. Die Reichspogromnacht markiert eine einschneidende Zäsur in der Geschichte des antisemitischen NS-Terrors: Die seit 1933 betriebene Diskriminierung der jüdischen Bevölkerung war in ihre systematische Verfolgung übergegangen, die geradewegs in den Holocaust führte.

Mit deutschlandweiten Gedenkveranstaltungen wird am 9. November jedes Jahr an die Opfer der verhängnisvollen Nacht erinnert. Doch der diesjährige Gedenktag verlief anders als in den Vorjahren. Überschattet wurde er von dem aktuellen Nahostkrieg, der weltweit eine aufgeheizte gesellschaftliche Stimmung mit Protesten und Demonstrationen nach sich gezogen hat. Am 7. Oktober hatte die radikalislamische Hamas mindestens 1.400 Menschen in Israel getötet und 240 weitere



Trüb und verregnet startete die Eröffnung des Programms zum 85. Jahrestag der Reichspogromnacht am Standort des einstigen jüdischen Bethauses in der Havelstraße. Rund 200 Gäste waren erschienen, die meisten nahmen anschließend auch an dem Gedenkweg durch die Innenstadt teil.

verschleppt. Israel reagierte mit Bombardierungen und Bodeneinsätzen in dem von der Hamas beherrschten Gaza-Streifen, bei denen viele weitere tausend Menschen getötet wurden. Seitdem kommt es auch in Deutschland immer wieder zu antisemitischen Anfeindungen und Übergriffen. In jüdischen Einrichtungen wie Schulen und Kitas herrscht Angst vor Anschlägen, ein Brandanschlag auf eine Berliner Synagoge konnte nur knapp verhindert werden. Die Erinnerung an die antisemitische Gewalt der Reichspogromnacht bekam vor diesem Hintergrund eine lange nicht mehr für möglich gehaltene Bedeutung und Aktualität.

In Oranienburg riefen wie jedes Jahr die Stadt Oranienburg, die Gedenkstätte Sachsenhausen, die jüdische Gemeinde und die christlichen Gemeinden zu einem gemeinsamen Gedenken auf. Angesichts des 85. Jubiläums fand die Veranstaltung erstmals in Form eines langen Gedenkweges vom Standort des früheren jüdischen Bethauses bis zur Baracke 38 auf dem Gelände der Gedenkstätte Sachsenhausen statt.

„Was passiert ist, kann wieder passieren“, mahnte Bürgermeister Alexander Laesicke in seiner Eröffnungsrede. „Freiheit und Wohlstand sind kein Erbe, das uns für alle Zeit sicher ist. Das schreckliche Gewaltgeschehen in

der Ukraine und in Israel, aber auch Ereignisse hier bei uns, zeigen uns, wie wichtig es ist, Haltung zu zeigen, wenn es darauf ankommt.“

Dr. Astrid Ley, stellvertretende Leiterin der Gedenkstätte und des Museums Sachsenhausen, betonte die gesellschaftszersetzende Wirkung von Antisemitismus. „Antisemitismus greift nicht nur Jüdinnen und Juden an, sondern unsere Gesellschaft als Ganzes. Sie erschüttert unsere Grundfeste“, so Ley. Um ihm zu entgegnen, brauche es „eine mutige und wachsame Zivilgesellschaft“.

>>>

Ehrenbürger als Ehrengast

Professor Werner Michael Blumenthal gehört zu den berühmtesten Söhnen Oranienburgs. Am 9. November war er nach langer Zeit wieder zu Besuch in seiner Geburtsstadt und nahm gemeinsam mit Bürgermeister Alexander Laesicke an der Gedenkveranstaltung teil. Zuvor begab er sich mit dem Bürgermeister sowie Elena Miropolskaja, Vorsitzende der Jüdischen Gemeinde »Wiedergeburt«, und Stadtverordnetenvorsteher Dirk Blettermann auf einen Spaziergang über den Jüdischen Friedhof und das Areal zwischen Kremmener Straße und Friedensstraße. Eine der neuen Straßen des hier geplanten Wohnparks wird künftig den Namen Blumenthalstraße tragen, so hat die Stadtverordnetenversammlung jüngst entschieden. Eine andere Straße erhält den Namen von Oranienburgs israelischer Partnerstadt Kfar Jona. Anschließend ging es zu einem gemeinsamen Mittagessen, bei dem sich Oranienburgs Ehrenbürger in das goldene Buch der Stadt eintrug – bereits zum zweiten Mal.



Werner Michael Blumenthal nutzte seinen Aufenthalt in Oranienburg für einen Besuch auf dem jüdischen Friedhof, auf dem viele Mitglieder seiner Familie bestattet sind. Begleitet wurde er von seiner Tochter Jill (nicht im Bild), Bürgermeister Alexander Laesicke, Stadtverordnetenvorsteher Dirk Blettermann und Elena Miropolskaja, Vorsitzende der Jüdischen Gemeinde.

Als Spross der bekannten jüdischen Bankiersfamilie Blumenthal erblickte Werner Michael Blumenthal am 3. Januar 1926 in der Berliner Straße 43 das Licht der Welt. Das Gebäude existiert heute nicht mehr. Nach den Pogromen von 1938 wurde sein Vater Ewald für mehrere Monate im KZ Buchenwald interniert und gefoltert. Nach seiner Freilassung emigrierte die Familie zunächst nach Shanghai und schließlich in die USA, wo Werner Michael Blumenthal eine beachtliche Karriere gelang: als Wirtschaftsprofessor, wirtschaftspolitischer Berater der Präsidenten John F. Kennedy und Lyndon B. Johnson sowie als Finanzminister im Kabinett von Präsident Jimmy Carter. 1997 kehrte er nach Deutschland zurück und wurde Gründungsdirektor des neuen Jüdischen Museums in Berlin. Im Jahr 2000 verlieh ihm die Stadt Oranienburg die Ehrenbürgerschaft. Werner Michael Blumenthal lebt mit seiner Familie in Princeton, New Jersey. Er ist seit 1952 US-amerikanischer Staatsbürger.



Noch ist hier nicht viel zu sehen, doch bald werden auf dem an den Jüdischen Friedhof angrenzenden Areal neue Straßen entstehen. Eine davon wird den Namen Blumenthalstraße tragen.

Mit Werner Michael Blumenthal ergriff anschließend ein ganz besonderer Gastredner das Wort. Der vor 97 Jahren in Oranienburg geborene Ehrenbürger der Stadt blickt auf eine internationale Karriere als Politiker, Autor und Museumsdirektor zurück. Als Jugendlicher entkam er dem Holocaust durch die Flucht nach Shanghai. Die Reichspogromnacht erlebte er als 12-Jähriger in Berlin. Bis heute erinnert er sich an das zerschlagene Geschäft seiner Eltern, die brennende Synagoge in der Oranienburger Straße, Männer, die in Konzentrationslager gebracht wurden, seine verzweifelte Mutter, die ihn nicht auf die Straße lassen wollte. „Es war ein Tag der Wendung, ein Tag der Gewalt und der Beginn einer Zeit der Gewalt, unter der nicht nur Jüdinnen und Juden gelitten haben, sondern die ganze Welt“, so Blumenthal. In Anbetracht weltweit zunehmender Kriegs- und Gewaltszenarien beendete er seine Rede mit einem flammenden Plädoyer für die Demokratie: „Gewalt ist undemokratisch und niemals eine Lösung. Die einzige Lösung ist die Demokratie.“ Demokratie versteht er als das Aushandeln von Kompromissen, Achtung von Toleranz und Menschenwürde. „Und das nicht nur in Bezug auf Antisemitismus, Menschenwürde

muss für alle Minderheiten gelten“, forderte er.

Nach den Eröffnungsreden startete der rund dreistündige Weg durch die Innenstadt. An drei Stationen wurde Halt gemacht, unter anderem am Bahnhofplatz und in der Bernauer Straße, wo Schülerinnen und Schüler des Runge-Gymnasiums, des Georg-Mendheim-Oberstufenzentrums, der Torhorst-Gesamtschule, der Oberschule Lehnitz sowie Mitglieder des Pfadfinderstamms Schwarzer Schwan an die Schicksale der Opfer erinnerten. Die Musikschule Klang-Farbe Orange untermalte das Programm mit mehreren musikalischen Beiträgen. Die Jüdische Gemeinde Oberhavel sprach ein Kaddisch für die Toten.

In der Gedenkstätte Sachsenhausen führte der Weg zunächst zu der sogenannten Baracke 38, wo Blumen und Kränze niedergelegt wurden. Nach den Pogromen waren hier mehr als 400 Jüdinnen und Juden zusammengepfercht worden. Seinen Abschluss fand der Gedenkweg im Neuen Museum der Gedenkstätte, wo der jüdische Künstler Elias Mendel eine Videoprojektion präsentierte, die die Lebensgeschichte seines im KZ Sachsenhausen inhaftierten Großvaters Bruno Schwarz thematisierte.

„Mit dem Gedenkweg durch die Innenstadt wollten wir das traditionelle Gedenken an die Opfer der Reichspogromnacht nicht nur sichtbar machen, sondern auch mehr junge Menschen einbeziehen“, erklärte Bürgermeister Alexander Laesicke. „Die Vielzahl der jungen Teilnehmerinnen und Teilnehmer, die die Veranstaltung mit vielen eigenen Beiträgen mitgestaltet haben, beweist, dass uns das gut gelungen ist.“ ■

Stimmen aus der Politik

Petra Klemp, Stadtverordnete (Bündnis 90/ Die Grünen)

„Die Pogrome von 1938 sind eines der dunkelsten Kapitel unserer Geschichte. Wir dürfen niemals vergessen: Deutschland trägt die Verantwortung dafür, dass Jüdinnen und Juden hier ohne Angst frei leben können. Wir unterstützen deshalb das gemeinsame Gedenken, besonders in diesen Tagen. Gerade jetzt kommt es auf klare Positionierungen an. Wir müssen unsere Stimme erheben gegen Antisemitismus, Hass und Gewalt“

Bürgerstiftung Oranienburg ausgezeichnet

Auch in diesem Jahr zeichneten Staatsminister Carsten Schneider, Beauftragter der Bundesregierung für Ostdeutschland, und die Deutsche Stiftung für Engagement und Ehrenamt (DSEE) Projekte aus Ostdeutschland aus, die sich für gesellschaftlichen Zusammenhalt einsetzen. Zu den diesjährigen Preisträgern gehört auch die Bürgerstiftung Oranienburg, die im April zwei Theateraufführungen im Oranienwerk ermöglicht hatte. Die Berliner Schauspielerinnen Elinor Eidt spielte hier am 27. April vor den sechsten Klassen der Havelschule in zwei Vorstellungen das Theaterstück „Das Tagebuch der Anne Frank“. Am Schicksal Anne Franks vermittelte sie den Schülerinnen und Schülern, was es heißt, in einer menschenverachtenden Diktatur verfolgt zu werden. Um das Stück auch im nächsten Jahr nach Oranienburg holen zu können, bewarb sich Hans-Joachim Laesicke, Vorsitzender der Bürgerstiftung und ehemaliger Bürgermeister der Stadt, beim Wettbewerbs „machen!2023“ – und gewann. Mit dem Preisgeld in Höhe von 2.500 Euro können die Aufführungen im nächsten Jahr wiederholt werden. „Gerade in diesen Tagen, in denen wieder Menschen in Is-

rael Opfer des kriegsrischen Überfalls der Hamas werden und auch Juden in Deutschland verstärkt Anfeindungen ausgesetzt sind, ist es wichtig, dass in den Schulen frühzeitig der Völkermord an den Juden durch die Nazis thematisiert wird“, ist Hans-Joachim Laesicke überzeugt.

Oranienburger Grundschulen, die sich für eine Aufführung des Theaterstücks „Das Tagebuch der Anne Frank“ mit anschließender Diskussion interessieren, können sich gerne bei der Bürgerstiftung Oranienburg bewerben. Weitere Informationen zur Bürgerstiftung Oranienburg auf www.buergerstiftung-oranienburg.de. ■



Der Spurensucher

PORTRÄT Thomas Gentz ist Friedrichthals offizieller Ortschronist

Gleich mehrere Ortschronisten kümmern sich in Oranienburg darum, die Geschichte der Stadt und ihrer Ortsteile zu erforschen und zu dokumentieren. Mit ihrer Arbeit tragen sie dazu bei, das kulturelle Erbe unserer Stadt für spätere Generationen zu erhalten und die Verbindung zwischen Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft aufrechtzuerhalten. Im Oktober wurden sie dafür mit einem Sonderehrenpreis der Stadt Oranienburg geehrt. Zu den Oranienburger Ortschronisten zählt auch Thomas Gentz, der sich insbesondere mit der Geschichte seines Heimatortes Friedrichsthal befasst.

Die Geschichte seiner Heimat Friedrichsthal begeistert Thomas Gentz seit seiner Kindheit. Sein erstes Studienmaterial fand er im elterlichen Bücherregal, wo er auf Willi Paegelows „Heimatbuch der Gemeinde Friedrichsthal“ aus dem Jahr 1934 zurückgreifen konnte. Das heute nur noch antiquarisch erhältliche Buch gibt einen detaillierten Einblick in die Entwicklung Friedrichthals und entfachte in Gentz eine bis heute anhaltende Liebe zur Ortskunde. Thomas Gentz recherchierte immer weiter und holte über die Jahre viel Verschüttetes und Verborgenes aus der Historie Friedrichthals hervor.

An interessanten Geschichten mangelt es dem kleinen Ort, der zu den ältesten der Region gehört, definitiv nicht. „Friedrichsthal hat zahlreiche Umbrüche und mehrere Namenswechsel erlebt“, berichtet der Ortschronist. Den Namen Friedrichsthal trägt der Ort erst seit 1697, als Friedrich I hier ein Lustschloss errichtete und den Ort kurzerhand nach sich selbst

benannte. Die vorherigen Ortsnamen Scrapestop bzw. Grabsdorf verweisen auf die slawischen und germanischen Wurzeln des Dorfes. „»Grape« kommt aus dem Altslawischen und bezeichnet eine mit Hainbuchen bewachsene Siedlung, »Torp« ist die althochdeutsche Bezeichnung für Dorf“, so Gentz. Friedrich I. ist selbst wohl eher selten zu Besuch auf seinem Friedrichsthaler Schloss gewesen, er besaß schließlich eine Vielzahl an Schlössern in der Region. Nach seinem Tod verfiel der Sitz zunehmend und wurde schließlich von seinem Sohn verpachtet. In der Folge siedelten sich unter anderem Leinweber und Tagelöhner in Friedrichsthal an. „Unter Friedrich dem Großen wurde dann eine Uhrenfabrik gegründet, die jedoch schnell wieder aufgegeben wurde. Viele der damals gebauten Häuser stehen jedoch noch immer. Im 19. Jahrhundert zogen schließlich viele Schiffer nach Friedrichsthal, ab 1900 wurden zudem die Kolonien Fichtengrund und Dameswalde ausgebaut“, berichtet Thomas Gentz aus der wendungsreichen Ortsgeschichte.

Viele Informationen und Dokumente zur Friedrichsthaler Geschichte hat Thomas Gentz in Archiven aufgestöbert,

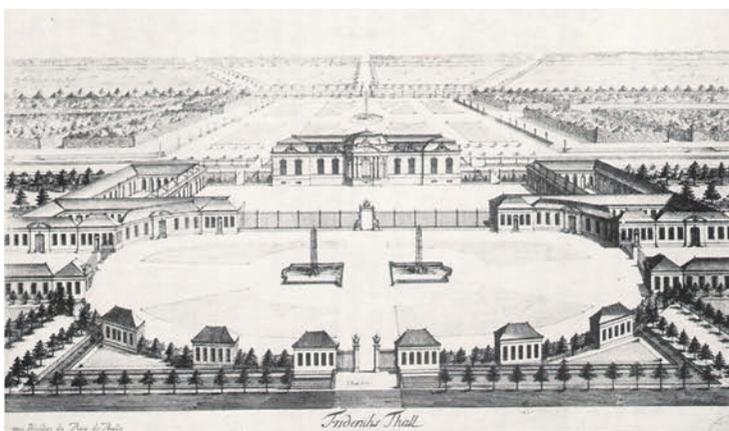


Thomas Gentz kennt viele Details aus der Friedrichsthaler Vergangenheit. Vor neun Jahren wurde er vom Ortsbeirat zum offiziellen Ortschronisten ernannt. In seinem Tagewerk geht es rustikaler zu: Er betreibt eine Kfz-Werkstatt.

zum Beispiel im Oranienburger Stadtarchiv oder im Brandenburgischen Landesarchiv. In Letzterem hat er vor einiger Zeit eine echte Entdeckung gemacht. „Bis vor Kurzem sind wir davon ausgegangen, dass die erste Beurkundung Friedrichthals, damals noch Grabsdorf, aus dem Jahr 1350 stammt. Im Brandenburgischen Landesarchiv bin ich jedoch auf eine Urkunde aus dem Jahr 1270 aufmerksam geworden, in der der Ort bereits erwähnt wird. Dabei handelt es sich um einen Vertrag zwischen den regierenden askanischen Markgrafen und Bischof Heinrich I., mit dem Besitzungen des Hochstifts in der Neumark samt der Stadt Königsberg

gegen solche im Land Löwenberg getauscht wurden. Bei der Festlegung der Grenze um das zu tauschende Gebiet Löwenberg wurde dabei Scrapestop als angrenzender Ort genannt. Damit ist unser Friedrichsthal 80 Jahre älter als angenommen.“

Seine Forschungsergebnisse veröffentlicht Thomas Gentz unter anderem in den von ihm herausgegebenen „Heimatheften des Ortsteils Friedrichsthal“. Vier Bände mit unterschiedlichen Themenschwerpunkten sind bereits erschienen. Bislang sind sie nicht im Handel erhältlich. Wer Interesse hat, kann Thomas Gentz aber gerne eine E-Mail zukommen lassen: thomasgentz@t-online.de. ■



Friedrichthals Vergangenheit steckt voller spannender Geschichten, zum Beispiel rund um das einstige Lustschloss (Bild links). Während die Überreste des Schlosses bereits 1873 abgerissen wurden, sind viele Häuser der einstigen Uhrmacherkolonie bis heute erhalten (Bild rechts von Peter Drzisga: Dorfstraße in den 1960er-Jahren).



Die Johann-Strauß-Straße ist eine von vielen noch unbefestigten Anliegerstraßen in Oranienburg. Wie und ob sie asphaltiert werden, können die Anwohnerinnen und Anwohner mitentscheiden.

Ausbau oder nicht?

STRASSENBAU »Oranienburger Modell« geht in die Umsetzung

Schlaglöcher und Sandstaub bestimmen nach wie vor das Bild vieler Oranienburger Straßen. Nach und nach sollen sie nun beständiger gemacht werden. Die Eigentümerinnen und Eigentümer der anliegenden Grundstücke dürfen dabei erstmalig mitentscheiden, was mit den Straßen passiert. Zur Wahl stehen drei Varianten.

Gut 400 Kilometer umfasst das Oranienburger Straßennetz, auf mehr als einem Viertel davon geht es recht holprig zu. Rund 130 Kilometer der Straßen sind nämlich nicht asphaltiert, sondern lediglich mit Kies und Schotter befestigt. Die meisten dieser Straßen sind Anliegerstraßen, die überwiegend von den Anwohnerinnen und Anwohnern genutzt werden. Die Pläne der Stadtverwaltung, diese Sandpisten langfristig grundhaft auszubauen, sorgte vor zwei Jahren für erhitzte Gemüter. Mehrere Bürgerinitiativen formierten sich gegen den Ausbau. Grund waren vor allem die befürch-

teten hohen Kosten. Denn die Kosten für den Ausbau von Anliegerstraßen werden in der Regel zu 90 Prozent auf die Eigentümerinnen und Eigentümer der anliegenden Grundstücke umgelegt. Im Februar 2022 beschlossen die Stadtverordneten nach intensiven Diskussionen in einer eigens gegründeten Arbeitsgruppe das neue „Oranienburger Modell“. Grundstückseigentümerinnen und -eigentümer können bei diesem nun mitentscheiden, was mit den Straßen vor ihrer Haustür passieren soll. Als Vorbild für das neue Verfahren dient die Stadt Bernau, wo es als „Bernauer Modell“ bereits seit sieben Jahren umgesetzt wird. Ob in Bernau oder in Oranienburg, das Modell bedeutet für die Anwohnerinnen und Anwohner der betroffenen Straßen eine enorme finanzielle Entlastung. Als Standardvariante ist vorgesehen, die Straßen mit einer einfachen Asphalttragdeckschicht auf Natursteinschotter zu versehen. Neben-

werden nicht angelegt. Die Kosten dieser einfachen Straßeninstandsetzung trägt allein die Stadt, die Anwohnerinnen und Anwohner zahlen lediglich die Herstellung der eigenen Grundstückszufahrt. Alternativ können sie sich aber auch für einen grundhaften Straßenausbau entscheiden. Dabei werden zwei Lagen Gesteinskörnung auf den Untergrund aufgebracht, welche die Straße langlebig sowie deutlich tragfähiger und frostsicherer machen. Anschließend erfolgt der gebundene Oberbau aus Asphalttrag- schicht und Asphaltdeckschicht. Auch Gehwege und Entwässerungsanlagen werden bei dieser Variante angelegt. Die Kosten für den grundhaften Ausbau müssen die Anwohner allerdings fast komplett selbst tragen. Wer seine Sandpiste behalten möchte, kann auch gegen beide Ausbauvarianten stimmen.

Die erweiterte Instandsetzung soll quartiersweise angegangen werden und einer Prioritätenliste folgen.

»Bis dato wurden die Anwohner von Straßen mit den Kosten für grundlegende Sanierung belastet, weil sie davon auch deutlich mehr als die Allgemeinheit profitieren. Damit waren allerdings hohe Kosten für Grundstückseigentümer verbunden, die sich nicht jeder leisten konnte oder wollte. So war jeder Anwohnerstraßenausbau mit emotionalen Auseinandersetzungen verbunden. Zuletzt war sogar der Roburbus des RBB vor Ort, um das Thema mit verschiedenen Bürgerinitiativen zu diskutieren. Einen gangbaren Weg haben sich die Oranienburger in Bernau abgeschaut. Bei einem Straßenausbau in sehr einfachem Standard müssen die Kosten nämlich nicht umgelegt werden. Umgekehrt spart die Stadt dadurch lau-

fende Instandhaltungskosten, weil die Straßen nicht mehr regelmäßig geschoben werden müssen. Die Stadtverordneten haben in einer konstruktiven Debatte eine Anlehnung an das sogenannte Bernauer Modell gefordert. Nachdem ich mit meinem Bernauer Amtsbruder André Stahl Kontakt aufgenommen hatte und eine Delegation von Oranienburger Verwaltungsmitarbeitern und Stadtverordneten sich vor Ort informiert hatten, war der Weg geebnet. Nun können wir mit deutlich weniger Konfliktpotential den Straßenausbau von Anliegerstraßen vorantreiben. Danke an alle Beteiligten für eine leidenschaftliche, aber im Ergebnis sehr erfolgreiche Auseinandersetzung.«

BÜRGERMEISTER ALEXANDER LAESICKE

Quartiere, in denen die Straßen in besonders schlechtem Zustand sind und die Hürden zur Erlangung der Kampfmittelfreiheit gering, stehen auf der Liste ganz oben. Im Rahmen einer mehrwöchigen Beteiligung können die Anwohnerinnen und Anwohner vorab für ihre bevorzugte Ausbauvariante abstimmen. Je nach Abstimmungsergebnis werden die Straßen des Quartiers anschließend mit einer einfachen Asphalttragdeckschicht versehen, grundhaft ausgebaut oder so gelassen wie sie sind. Den Anfang machte das Musikerviertel I in Oranienburg-Süd mit der Johann-Strauß-Straße, Schumannstraße, Mozartstraße, Weberstraße, Haydnstraße und der Schubertstraße zwischen Birkenallee und Richard-Wagner-Straße. Bei der Befragung haben die Grundstückseigentümer der sechs Straßen

mehrheitlich für die Variante 1 gestimmt, also die erweiterte Straßeninstandsetzung, die von der Stadt finanziert wird. Sobald die bevorzugte Variante von der Stadtverordnetenversammlung beschlossen wurde, geht es an die Ausschreibung. Im nächsten Jahr sollen die Straßenarbeiten im Musikerviertel I dann durchgeführt werden. Für die Umsetzungskosten hat die Stadt Oranienburg 600.000 Euro in den Haushalt eingestellt. Der CDU-Stadtverordnete Christian Howe begrüßt die Einführung des Oranienburger Modells: „Bürgerfreundlich, ressourcenschonend, beitragsfrei – Gemeinsam mit örtlichen Bürgerinitiativen konnten wir als CDU in den zurückliegenden Jahren eine Reform des Straßenausbaus erwirken. Die Erschließungskosten wurden deutlich gesenkt und die erweiterte Straßenin-

standsetzung eingeführt. Von dieser einfachen, aber dafür beitragsfreien Asphalttschicht können Anlieger von Sand- und Schotterpisten nun profitieren.“ Pro Haushaltsjahr soll künftig mindestens ein Quartier geplant und mindestens ein Quartier umgesetzt werden. Weiter geht es zunächst mit dem Viertel zwischen Johann-Strauß-Straße, Birkenallee, Richard-Wagner-Straße und Regerstraße. Danach folgt das Flüsseviertel zwischen Bahndamm, Saarlandstraße und Berliner Straße. Weitere Quartiere werden den Stadtverordneten von der Stadtverwaltung im Rahmen der Haushaltsplanung vorgeschlagen. Auch dort können die Grundstückseigentümer vorab für ihre bevorzugte Ausbauvariante abstimmen. ■

Das Musikerviertel hat abgestimmt

Mit einem Flyer informierte die Stadtverwaltung die Anwohnerinnen und Anwohner über den geplanten Ausbau ihrer Straßen. Acht Wochen lang konnten sie sich zwischen drei Varianten entscheiden.

Inzwischen steht das Ergebnis fest: Die Besitzerinnen und Besitzer der anliegenden Grundstücke wünschen sich mehrheitlich eine erweiterte Straßeninstandsetzung nach dem „Oranienburger Modell“, also eine einfache Asphaltierung der Straßenfahrbahn. So sieht das Ergebnis in den einzelnen Straßen aus:

Mozartstraße

75 Prozent der Umfrageteilnehmer stimmten für eine erweiterte Straßeninstandsetzung, sechs Prozent wünschen sich einen grundhaften Ausbau. 19 Prozent möchten gar keinen Straßenausbau.

Schumannstraße

Alle Umfrageteilnehmer stimmten für eine erweiterte Straßeninstandsetzung.

Weberstraße

79 Prozent der Umfrageteilnehmer stimmten für eine erweiterte Straßeninstandsetzung, ein grundhafter Ausbau wird von allen Teilnehmern abgelehnt. 21 Prozent möchten gar keinen Straßenausbau.

Johann-Strauß-Straße

92 Prozent der Umfrageteilnehmer stimmten für eine erweiterte Straßeninstandsetzung, ein grundhafter Ausbau wird von allen Teilnehmern abgelehnt. Acht Prozent möchten gar keinen Straßenausbau.

Schubertstraße

67 Prozent der Umfrageteilnehmer stimmten für eine erweiterte Straßeninstandsetzung, ein grundhafter Ausbau wird von allen Teilnehmern abgelehnt. 33 Prozent möchten gar keinen Straßenausbau.

Haydnstraße

Alle Umfrageteilnehmer stimmten für eine erweiterte Straßeninstandsetzung.

Ideen? Einreichen!

BÜRGERHAUSHALT 2025 Stadtverwaltung nimmt wieder Vorschläge entgegen

Kaum ist der letzte Bürgerhaushalt abgeschlossen, steht schon der nächste vor der Tür. Auch diesmal sind Oranienburgs Bürgerinnen und Bürgerinnen wieder gefragt, Ideen für die Stadt einzureichen. Der Einsendeschluss ist der 29. Februar 2024.

Auch im nächsten Jahr haben die Oranienburgerinnen und Oranienburger wieder Gelegenheit, ihre Stadt mit eigenen Ideen mitzugestalten. 143.000 Euro stehen für den inzwischen achten Bürgerhaushalt der Stadt Oranienburg zur Verfügung.

Ob neue Geräte für die Spiel- und Sportplätze, Begrünnungsmaßnahmen, Bücher-Zellen, Insektenhotels, Open-Air-Veranstaltungen oder neue Bäume: Wichtig ist, dass die Vorschläge dem Gemeinwohl zu Gute kommen, möglichst konkret sind und Oranienburg noch ein wenig schöner und lebenswerter machen. 15 Vorschläge zum diesjährigen Bürgerhaushalt sind bei der Stadtverwaltung schon eingegangen.

Wie immer können Ideen zu allen Bereichen eingereicht werden, die in den Zuständigkeitsbereich der Oranienburger Stadtverwaltung fallen – beispielsweise Kinder-, Jugend- und Seniorenarbeit, Ordnung und Sauberkeit, Verkehr sowie Kultur und Sport. Mitmachen dürfen alle, die mit einem



Wohnsitz in Oranienburg gemeldet sind. Eine Altersbeschränkung gibt es nicht, auch Kinder dürfen also ihre Wünsche in den Bürgerhaushalt einbringen.

Wie schon in den Vorjahren können die Vorschläge sowohl über ein Online-Formular auf der Website als auch per Post oder E-Mail eingereicht werden.

Der Vorschlagszeitraum endet diesmal am 29. Februar 2024. Anschließend prüft die Stadtverwaltung, welche der Vorschläge umgesetzt werden können. Am 1. Juni startet die vierwöchige Abstimmungsphase, während der sich die Oranienburgerinnen und Oranienburger für ihre drei liebsten Vorschläge entscheiden können. Wer will, darf natürlich auch alles auf eine

Karte setzen und sein besonderes Herzensthema mit drei Kreuzen versehen. Die Liste mit allen zur Abstimmung zugelassenen Vorschlägen finden Sie ab dem 1. Juni 2024 auf der Website der Stadt sowie in der Mai-Ausgabe des Stadtmagazins. ■

Bürgerhaushalt 2025

Die Vorschläge können schriftlich, mündlich und elektronisch eingereicht werden. Gerne können Sie dafür das Formular auf der nächsten Seite nutzen. Einfach ausschneiden, ausfüllen und per Post an folgende Adresse senden:

Stadt Oranienburg
Amt für Presse- und
Öffentlichkeitsarbeit
Katrin Tatge
Schloßplatz 1
16515 Oranienburg

Alternativ können Sie das Formular auch einscannen und per Mail an buergerhaushalt@oranienburg.de senden. Für ganz Eilige steht auf der Website der Stadt außerdem ein Onlineformular zur Verfügung. Der Einsendeschluss ist der 29. Februar 2024.

Stimmen aus der Politik

Alexander Laesicke, Bürgermeister

„Der Bürgerhaushalt bietet den Oranienburgerinnen und Oranienburgern eine einfache Möglichkeit, sich direkt an der Gestaltung des Stadtlebens zu beteiligen“, so Bürgermeister Alexander Laesicke. „In den vergangenen Jahren konnten wir bereits viele tolle Projekte aus den verschiedensten Bereichen umsetzen. Ich hoffe, dass auch in diesem Jahr wieder viele Ideen zusammenkommen, vor allem für soziale und kulturelle Projekte – da haben wir noch etwas Luft nach oben.“

Matthias Hennig, Stadtverordneter (SPD)

„Mit Stolz sehen wir, wie sich der Bürgerhaushalt seit unserem Antrag im Jahr 2016 entwickelt hat! Heute ist er eines der zentralen Formate zur Bürgerbeteiligung in Oranienburg und hat bereits viele großartige Projekte ermöglicht. Vielleicht demnächst auch Ihres? Wir als SPD-Fraktion werden ihn auch künftig verteidigen, wenn er von politischen Mitbewerbern angegriffen oder infrage gestellt wird.“

ANZEIGEN

**Suche Mehrfamilienhaus
von Privat ab 500 m²
Wohnfläche**
Tel.: 0331 / 28 12 98 44

Helpen Sie Help!

IBAN: DE 47 3708 0040 0240 0030 00
Commerzbank Köln
www.help-ev.de

Die Kraft des Selbstvertrauens.
Bauen auch Sie auf weltweite Katastrophenhilfe mit vereinten Kräften.



**Satt ist gut.
Saatgut ist besser.**

brot-fuer-die-welt.de
Mitglied der actalliance



Weihnachtliche Klänge

FESTE Weihnachtssingen auf dem Schlossplatz

Weihnachten naht in großen Schritten. Darauf einstimmen können sich die Oranienburgerinnen und Oranienburger jedes Jahr auf dem dreitägigen Weihnachtsgans-Auguste-Markt. Zu einem festen Programmpunkt hat sich das gemeinsame Weihnachtssingen entwickelt, zu dem Bürgermeister Alexander Laesicke auch diesmal wieder einlädt.

Aus vollem Herzen und mit gut geölter Kehle möchte Bürgermeister Alexander Laesicke auch in diesem Jahr mit vielen sangesfreudigen Oranienburgerinnen und Oranienburgern ein musikalisches Zeichen für Menschlichkeit, Toleranz und Nächstenliebe setzen. Beim gemeinsamen Weihnachtssingen auf dem Weihnachtsgans-Auguste-Markt werden viele bekannte Lieder angestimmt und die Weihnachtsstimmung angekurbelt. Los geht's am 15. Dezember um 17 Uhr. Für Liedtexte und warme Getränke wird gesorgt. Die musikalische Anleitung übernehmen Musikerinnen und Musiker vom Christlichen Jugendzentrum Oranienburg (CJO). „Gemeinsames Singen macht nicht nur Freude, sondern schafft auch ein Wir-Gefühl – und genau darauf sollten wir uns in der Weihnachtszeit besinnen. Egal ob alteingesessen oder neu in der Stadt, egal welcher Religion Sie angehören oder nicht – lassen



FOTO: ANDREAS HERZ

Vorweihnachtsstimmung auf dem Schlossplatz. Am 15. Dezember lädt Bürgermeister Alexander Laesicke hier zum traditionellen Weihnachtssingen ein.

Sie uns alle einen Tag zusammenkommen und zeigen, dass wir eine Gemeinschaft sind“, so Bürgermeister Alexander Laesicke.

Die Weihnachtszeit ist auch eine Zeit des Gebens. Wie in den vergangenen Jahren werden während des Weihnachtssingens aus diesem Grund auch Spenden für die Oranienburger »Tafel« gesammelt. Neben Spaß am

Singen dürfen die Mitsängerinnen und -sänger deshalb auch gerne ein paar weihnachtliche Leckereien mitbringen, die der »Tafel« zur Verfügung gestellt werden können – zum Beispiel Schokoladenweihnachtsmänner, abgepackte Pfefferkuchen oder selbstgebackene, verpackte Kekse. Auch Geldspenden sind natürlich willkommen. ■

Weihnachtsgans-Auguste-Markt

Die Weihnachtsgans Auguste gehört zur Oranienburger Weihnachtszeit wie Tannenbaum und Lebkuchen. Ab dem ersten Advent beobachtet sie vom Schlossbalkon aus das (vor)weihnachtliche Treiben in der Stadt. Am dritten Adventswochenende findet direkt zu ihren Füßen Oranienburgs traditioneller Weihnachtsmarkt statt, der bereits seit vielen Jahren ihren Namen trägt. Friedrich Wolf, der die berühmte Weihnachtsgeschichte über die Gans im Strickpullover verfasste, lebte nämlich einst in Lehnitz.

Neben einer strahlenden Auguste dürfen sich Besucherinnen und Besucher des Weihnachtsmarktes auch in diesem Jahr wieder auf viele festlich geschmückte Buden mit duftenden Le-

ckereien und Kunsthandwerk, lodernde Feuerschalen und weihnachtliche Musik freuen.

Ein Höhepunkt des Marktes ist der traditionelle Stollenanschnitt zur Eröffnung. Hier schneidet der Bürgermeister zusammen mit Bäckermeister Plentz einen riesigen Stollen an, der anschließend an die Marktgäste verteilt wird. Die Bäckerei und Konditorei Plentz ist auch mit einer Weihnachtsbackstube vor Ort, in der sich vor allem Kinder in der Backkunst ausprobieren können. Für die kleinen Besucher des Marktes gibt es noch ein weiteres Highlight: Die Weihnachtsmann-Sprechstunde, bei der der Weihnachtsmann die Wünsche der kleinen Oranienburgerinnen und Oranienburger höchstpersönlich entge-

gennimmt.

Ein paar tolle Schnäppchen können während des Weihnachtsgans-Auguste-Marktes auch direkt gegenüber, in der Tourist-Information, erstanden werden. Zum Beispiel die regulären Dauerkarten für den Schlosspark zum Preis von 22 Euro statt 25 Euro (ermäßigt 11 Euro statt 12,50 Euro). Die Early-Bird-Tickets für die Schlossparknacht 2024 gibt es hier bereits für 15 Euro und damit drei Euro günstiger als im normalen Vorverkauf (ermäßigt 10 Euro statt 13 Euro)

Öffnungszeiten

Fr., 15.12. und Sa., 16.12.: 12–20 Uhr,
So., 17.12.: 12–18 Uhr

Jugendarbeit im Fokus

SOZIALES Oranienburg beteiligte sich an Aktion „Tag(e) der OKJA“

Die Bundesarbeitsgemeinschaft der Offenen Kinder- und Jugendarbeit rief im November zu bundesweiten Aktionstagen auf, an denen die vielfältige Arbeit der Offenen Kinder- und Jugendarbeit in den Fokus der Öffentlichkeit gerückt wurde. Oranienburgs Einrichtungen beteiligten sich mit einer Präsentation auf dem Bahnhofplatz und verschiedenen Schnupperangeboten.

Die Offene Kinder- und Jugendarbeit in Oranienburg hat viele Gesichter: Ob das in diesem Jahr eröffnete JUCA, das Jugendcafé des Christlichen Jugendzentrums Oranienburg (CJO) sowie dessen Teams der mobilen und aufsuchenden Jugendarbeit, der DRK-Jugendclub, der Lücketreff KiC Inn der Evangelisch-methodistische Kirche Oranienburg (EMK) oder die Jugendclubs in den Ortsteilen. Sie alle bieten jungen Menschen Freiräume, in denen sie sich selbst entdecken können, Projekte, bei denen ihre individuellen Stärken gefördert werden und Orte, an denen ihre Sorgen ein offenes Ohr finden.

Im Rahmen der bundesweiten Tage der Offenen Kinder- und Jugendarbeit (OKJA) präsentierten am 16. November mehrere Träger ihre Angebote auf dem Bahnhofplatz. Mit dabei waren Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des JUCA (Stiftung SPI), des Jugendcafés und der mobilen Jugendarbeit des CJO e. V., des DRK-Jugendclubs, der Jugendarbeit in den Oranienburger Ortsteilen (Impuls e. V.) und des Lücketreffs KiC Inn (EMK). Der gemeinsame Infostand lockte nicht nur mir Infor-

mationen zu den verschiedenen Einrichtungen und ihren Projekten, sondern auch mit einem Glücksrad, an dem prall gefüllte Geschenkbeutel erspielt werden konnten. Diese enthielten neben allerlei nützlichen Give-aways auch Aktionsgutscheine, mit denen die Angebote der Offenen Kinder- und Jugendarbeit in Oranienburg ganz einfach ausgetestet werden können.

„Wir wollen den Tag der Offenen Kinder- und Jugendarbeit nutzen, um die Angebote in der Stadt bei Erwachsenen und Jugendlichen bekannter zu machen. Vor allem die Angebote für junge Menschen zwischen 13 und 16 Jahren bleiber leider oft unter dem Radar“, so Henriette Aßmann vom Sachgebiet Gemeinwesen der Oranienburger Stadtverwaltung, die die Präsentation auf dem Bahnhofplatz mitbetreute.

Gleich im Anschluss öffneten viele Einrichtungen ihre Türen für die Öffentlichkeit. Das JUCA in der Bernauer Straße lud zu einem Erzählcafé mit Speedmeeting ein, bei dem Jugendliche und Erwachsene die Räume und ihre Angebote kennenlernen konnten. Auch der Lücketreff KiC Inn, der DRK-Jugendclub sowie der Schmach-



Manege frei auf dem Bahnhofplatz: Beim Tag der OKJA demonstrierten mehrere Träger der Offenen Kinder- und Jugendarbeit in Oranienburg, dass bei ihnen garantiert keine Langeweile aufkommt.

tenhagener Jugendclub stellten sich den Fragen und Blicken interessierter Gäste – inklusive Spiel- und Kreativaktionen. Das Jugendcafé des CJO und die Kinder- und Jugendsozialarbeit im CJO e. V. luden an den folgenden Tagen ebenfalls zu Kennenlernveranstaltungen in ihrem Jugendclub und zu Lagerfeuer und gemeinsamen Grillen auf dem TolOra-Gelände an.

„Mehrere Geburtenjahrgänge hatten in Folge der Pandemie bislang kaum Kontakt mit den Jugendeinrichtungen, die ja für lange Zeit ihre Türen schließen mussten“, erklärte Pierre Schwering, Leiter des Sachgebiets Gemeinwesen. „Wir hoffen, dass die Aktionstage helfen, auch diese Jugendlichen zu erreichen und sie für die vielfältigen Angebote der Kinder- und Jugendarbeit in der Stadt zu begeistern.“ ■

Weihnachtsmarkt in Sachsenhausen

Auch im Ortsteil Sachsenhausen stimmt man sich auf das kommende Weihnachtsfest ein – der traditionelle Sachsenhausener Weihnachtsmarkt darf dabei nicht fehlen. Am Sonntag, 17. Dezember können Gäste zwischen 14 und 18 Uhr auf dem Gelände der Sachsenhausener Feuerwehr an verschiedenen Ständen stöbern und weihnachtliche Köstlichkeiten genießen.

Für den Auf- und Abbau (16.12. bzw. 18.12.) werden noch fleißige Helferinnen und Helfer gesucht. Wer mitanpacken will, darf sich gerne bei Ortsvorsteher Burkhard Wilde melden (Tel: 0160 / 7078067). ■

Wer kann helfen?



Helfende Hände für den Auf- und Abbau
des Sachsenhausener Weihnachtsmarktes gesucht!

Aufbau: 16. Dezember Abbau: 18. Dezember

Bitte bei Sachsenhausens Ortsvorsteher melden: Burkhard Wilde, Tel: 0160 / 7078067

SAVE THE DATE *Open-Air* VERANSTALTUNGEN 2024

Feiern Sie mit uns ein grandioses Jahr in Oranienburg

So. 31. März

OSTERN IM SCHLOSSPARK

Im Schlosspark ist der Osterhase los

Mi. 3. Juli

PICKNICK IN WEISS

Ein stilvoller Sommerabend ganz in Weiß

So. 28. April

ORANGEFEST

Oranienburg feiert seinen „Tag in Orange“

Sa. 24. August

SCHLOSSPARKNACHT

Traumhafte Illuminationen und Live-Musik

Do. 9. Mai

SPIELEFEST

Ein Vergnügen für Jung und Alt

Sa. 31. August

ZUCKERTÜTENFEST

Spiel und Spaß zur Feier der Einschulung

Fr. 14. – So. 16. Juni

STADTFEST ORANIENBURG

Festmeile mit Rummel, Drachenbootrennen und buntem Bühnenprogramm

Sa. 28. – So. 29. September

REGIONALMARKT

Ein Markt voller frischer und kreativer Produkte aus der Region

Fr. 21. Juni

FÊTE DE LA MUSIQUE

Musikalischer Sommeranfang im Herzen der Stadt

Fr. 13. – So. 15. Dezember

WEIHNACHTSGANGS- AUGUSTE-MARKT

Weihnachtsmarkt vor barocker Schlosskulisse



Tourismus und Kultur
Oranienburg gGmbH



TOURIST-INFORMATION

VORVERKAUF UND TICKETS Tickets erhalten Sie in der Tourist-Information und Online über RESERVIX (reservix.de). Stöbern Sie gerne auch im Veranstaltungskalender auf www.oranienburg-erleben.de

Der Spielplatz – ein Hundeklo?

Dieser Appell richtet sich an alle Hundehalter und Hundehalterinnen. Ist es wirklich so schwer zu verstehen, dass ein Spielplatz für die Kinder zum Spielen da ist? Mit großer Beteiligung und nach den Wünschen der Einwohner und Einwohnerinnen wurde der Spielplatz durch eine Fachfirma gebaut. Es ist schön, dass er auch viel genutzt wird. So zum Beispiel durch die Kinder unserer Kita und fast täglich durch Kinder in Begleitung der Eltern oder Oma und Opa. Leider gibt es Mitbürger und Mitbürgerinnen in Wensickendorf, die den Spielplatz zum Hundeklo machen. Die Zeichen am Beginn des Spielplatzes sind doch eindeutig und sollten von jedem verstanden werden. Es ist ein Spielplatz für Kinder, nicht für Hunde. Wir bitten Sie auch, mit den Hunden nicht



über den Spielplatz zu laufen. Die Hunde streifen dabei an den Pflanzen Haare ab, auf die Kinder allergisch reagieren können. Was bereits geschehen ist. Gleiches gilt für die Grünflächen vor den Grundstücken im Berliner

Weg, dem Teufelsseerweg, der Heideluchstraße und ja, das gilt auch für alle öffentlichen Grünflächen im Ort. Werte Hundehalter und Hundehalterinnen, es ist nichts dagegen einzuwenden, wenn Sie mit ihren Hunden spazieren gehen und der Hund sich auch mal lösen muss. Dann nehmen Sie den Haufen auf und entsorgen ihn bei sich zu Hause. Das ist nicht so schwer.

Die Mitglieder des Ortsbeirates hoffen, in Zukunft keine Hundehaufen auf dem Spielplatz zu finden. ■

Heinz Liefcke, Ortsvorsteher

Wenn die private Krankenversicherung zur Kostenfalle wird!

Tarif ohne Gesellschaftswechsel ändern bei gleichwertigen Leistungen und bis zu 63 % sparen oder zur gesetzlichen Krankenversicherung wechseln, auch über 55 Jahre immer möglich.

Thorsten Pinnow | Tel. 040-83982741

ANZEIGEN

Kfz-Versicherung zu teuer? Jetzt noch wechseln und sparen!

BIS ZU
30%
MIT DEM TELEMATIK-TARIF SPAREN



Hat Ihre Versicherung den Beitrag erhöht? Dann können Sie Ihre Autoversicherung noch bis zu einem Monat nach Erhalt der Rechnung kündigen.

Wechseln Sie am besten zur HUK-COBURG.

Es lohnt sich für Sie:

- ✓ Niedrige Beiträge
- ✓ Top-Schadenservice
- ✓ Beratung in Ihrer Nähe
- ✓ Mit dem Telematik-Tarif* in der Kfz-Haftpflichtversicherung und Kasko bis zu 30 % sparen

Wir freuen uns auf Sie.

* Mehr Informationen erhalten Sie von Ihrem/r Berater/in und unter huk.de/telematikplus

Kundendienstbüro Mario Berott

Versicherungsfachmann
Tel. 03301 5797840
mario.berott@hukvm.de
huk.de/vm/mario.berott
Bernauer Str. 101
16515 Oranienburg
Mo.–Di. 9.00–13.00 Uhr
Mo.–Di. 15.00–18.00 Uhr
Mi., Fr. 9.00–14.00 Uhr
Do. 9.00–13.00 Uhr
Do. 15.00–18.00 Uhr
sowie nach Vereinbarung



HUK-COBURG
Aus Tradition günstig

Ab sofort den neuen Honda ZR-V + CR-V Probe fahren

- Neu- und Gebrauchtwagenhandel
- Finanzierung und Leasing
- Werkstattservice für alle Typen
- Ersatzteil- und Zubehörverkauf
- Unfall-Instandsetzung
- Haupt- und Abgasuntersuchung (HU/AU)
- Werkstatt-Leihwagen
- Reifenservice/ Reifen-Hotel für Ihre Reifen

Ihr Vertragshändler für Honda- und SsangYong-Automobile

GOLASZEWSKI & KÖNIGSDÖRFFER OHG

www.gkmobile.de

Prenzlauer Chaussee 5 • 16348 Wandlitz

03 33 97/2 21 11



Werden auch Sie zum Helfer!

Spendenkonto: Bank für Sozialwirtschaft
IBAN: DE26 5502 0500 4000 8000 20 | BIC: BFSWDE33MNZ
German Doctors e.V. | Löbestr. 1a | 53173 Bonn
info@german-doctors.de | www.german-doctors.de

Feierliches Herbstende

LEHNITZ verabschiedete sich von der goldenen Jahreszeit



Die Lehnitzer wissen zu feiern, und das besonders gern am Weißen Strand. Mit einem stimmungsvollen Fest ließen sie hier im Oktober den Herbst ausklingen.

Mit Lagerfeuer und Musik wurde am 14. Oktober der Herbst am Weißen Strand in Lehnitz gefeiert. Eingeladen hatten der Förderverein der Feuerwehr und der Lehnitzer Ortsbeirat.

„Sonnenuntergang am Weißen Strand“ lautete der verheißungsvolle Titel der Veranstaltung, die zu Beginn noch mit Sturm und Regen zu kämpfen hatte. Die Besucherinnen und Besucher trotzten dem schwierigen Start und wurden dafür letztlich belohnt: Mit Herbstfeuer, Musik, leckeren Grillgerichten, Cocktails, ausgelassener Stimmung und schließlich auch mit einem klaren Himmel, an dem sich am Abend ein warmer Herbstsonnenuntergang abzeichnete.

Die Gemeinschaft von Lehnitz kommt regelmäßig zu Veranstaltungen am Weißen Strand zusammen. Auch das

Herbstfest war gut besucht. Für ein schönes Fest braucht es aber nicht nur Gäste, sondern auch Menschen, die es mit auf die Beine stellen. Ein besonderer Dank gilt deshalb dem Förderverein der Freiwilligen Feuerwehr Lehnitz angeführt von Janosch Haak sowie Karsten Trampe, die einen großen Teil der großen Organisation übernommen haben, sowie dem Förderverein der Oberschule Lehnitz, dem Lehnitzer Karnevalsclub, der Freiwilligen Feuerwehr Lehnitz und dem Lehnitzer Nachbarschaftstreff, die mit Ständen vertreten waren. Ein herzliches Dankeschön geht zudem an die Jugendfeuerwehr Lehnitz rund um Jugendfeuerwehrwart Maik Beier, die mit vielen tatkräftigen Händen und einem wunderschönen Herbstfeuer zum Gelingen der Veranstaltung beigetragen hat. ■

Antragsfrist endet

Wer im nächsten Jahr städtische Fördergelder beantragen möchte, für ein Angebot oder Projekt, das dem Gemeinwohl der Stadt zu Gute kommt, sollte sich etwas beeilen. Die Stadtverwaltung bittet darum, Zuwendungsanträge für Projekte, die im Jahr 2024 realisiert werden sollen, spätestens bis zum 31.12.2023 einzureichen.

Das Antragsformular und die Zuwendungsrichtlinie finden Sie auf: www.oranienburg.de/Richtlinien

Bei Fragen zu Antragsstellung und Fördermöglichkeiten wenden Sie sich bitte an Frau Franziska Hagedorn aus dem Gemeinwesen, Jugend und Sport (Telefon: 03301/600 709, E-Mail: hagedornf@oranienburg.de). ■

Weihnachtsmärkte überall

Die Kita Zwergenhaus im Ortsteil Friedrichsthal lädt am 8. Dezember zu einem gemütlichen Weihnachtsmarkt ein. Zwischen 16 und 19 Uhr erwartet kleine und große Besucher ein buntes Angebot mit Kinderkettenkarussell, verschiedenen Weihnachtsbasteleien, Bratwurst, Stockbrot, Quarkbällchen, Kinderpunsch und Glühwein. Wer mag, kann außerdem Familien- oder Porträtbilder von einer professionellen Fotografin machen lassen. Ein unterhaltsames Eröffnungsprogramm mit den Kindern des Zwergenhauses ist ebenfalls geplant.

Am 13. Dezember wird auch in der Neddermayer-Grundschule in Schmachtenhagen vorweihnachtlich gefeiert. In der Zeit von 15 und 18 Uhr findet hier ein Adventsmarkt samt Weihnachtskonzert statt, zu dem alle Interessierten herzlich eingeladen sind. ■

ANZEIGE

BÖTTCHER FENSTERBAU GmbH

- Wintergarten
- Sonderkonstruktionen
- Terrassendächer
- Türen
- Kunststofffenster
- Rollläden



Ringstraße 14 • 16321 Bernau-Schönow • Tel.: (03338) 3 84 06

info@boettcher-fensterbau.de

www.boettcher-fensterbau.de

Sportliches Jubiläum

FIT AM SCHLOSS feierte 2023 seinen zehnten Geburtstag

Seit zehn Jahren verwandelt sich das Schlossumfeld am sommerlichen Sonntag zum großen Open-Air-Fitnessstudio. Auch in diesem Jahr sorgte das kostenlose Sportprogramm der Stadtverwaltung wieder für gesunde Bewegung und jede Menge Spaß. Zum Saisonbeginn gab es für die Teilnehmerinnen und Teilnehmer eine kleine Überraschung.

Auch Bürgermeister Alexander Laesicke turnte beim Saisonstart am 7. Mai mit – und verstärkte damit den Anteil der männlichen „Fit am Schloss“-Teilnehmer. Nach wie vor zieht das Programm vor allem Frauen an. Insgesamt 110 Sportbegeisterte fanden sich beim großen Auftakt ein und bekamen vom Bürgermeister anlässlich des Jubiläums eine Trinkflasche mit dem Logo der Stadt Oranienburg überreicht.

Nach dem Auftakt fanden bis zum Sommerende noch 19 weitere Termine von „Fit am Schloss“ statt. Austragungsstätte war, wie schon in den Vorjahren, der Sportplatz hinter dem Schloss, den der Rugby-Club Oranien Raptors e. V. freundlicherweise zur Verfügung stellte. Die sportliche Anleitung übernahmen drei Traineerinnen und ein Trainer, die sich bei den Terminen abwechselten. Mit unterschiedlichen Trainingsansätzen und stets guter Stimmung sorgten sie dafür, dass bei den Teilnehmerinnen und Teilnehmern garantiert keine



Sportlich, spaßig und umsonst: Schon seit zehn Jahren bietet die Stadt Oranienburg das Sportprogramm „Fit am Schloss“ an.

Langeweile aufkam. Bis zum Finale am 24. September hatte die zehnte Saisonrunde von „Fit am Schloss“ ganze 1.443 Sportbegeisterte angezogen. Seit dem Start des Angebots im Jahr 2014 waren damit schon mehr als 9.500 Teilnehmerinnen und Teilnehmer bei dem städtischen Sportangebot dabei. Wie jedes Jahr wurden die Teilnehmerinnen und Teilnehmer auch diesmal wieder befragt. Wer bei der Umfrage mitmachte, hatte die Chance, einen von drei Gutscheinen für eine Mo-

natskarte für das Fitnessstudio in der Turm-Erlebniscity zu gewinnen, die die Stadtservice Oranienburg GmbH (SOG) dankenswerter Weise spendiert hatte.

Im nächsten Jahr geht das städtische Familiensportangebot mit reichlich frischer Luft in die elfte Runde. Los geht es am 5. Mai. „Fit am Schloss“ ist ein Ergebnis der Sportentwicklungsplanung der Stadt Oranienburg und kann kostenfrei genutzt werden. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. ■

Fünf Fragen an Pierre Schwering, Sachgebietsleiter Jugend, Gemeinwesen und Sport

Woher kamen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer in diesem Jahr?

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer kommen nach wie vor in erster Linie aus Oranienburg und den verschiedenen Ortsteilen, aber auch aus Leegebruch und Berlin.

Was ist bei der Umfrage herausgekommen?

Das Angebot wird immer noch überwiegend von Frauen genutzt, deren Anteil lag bei 90 Prozent, ihr Durchschnittsalter bei 58 Jahren. Von den mehr als 1.400 Sportlerinnen und Sportlern haben 417 an der Befragung teilgenommen, wovon 90 Prozent mit dem

Sportangebot sehr zufrieden sind und dieses öfter nutzen.

Für 85 Prozent der Befragten waren die Intensität der Übungen und ihr Umfang völlig ausreichend. Auf die Frage, warum sie das Sportangebot in Anspruch nehmen, antworteten 94 Prozent, weil sie sich bewegen möchten. 80 Prozent gaben an, dass ihnen Sport in der Gruppe Spaß macht, ebenfalls 80 Prozent treiben ohnehin gerne Sport im Freien.

Welche Erkenntnisse ziehen Sie aus den Ergebnissen der Umfrage?

Ein erfreuliches Ergebnis ist, dass das Angebot absolut erfolgreich ist und deshalb fortgeführt wird.

Was macht den Reiz des Sporttreibens im Freien aus?

Wer im Freien trainiert, wird schneller fit und tut seiner Gesundheit viel Gutes. Beim Outdoortraining verbrennt der Körper 30 Prozent mehr Kalorien. Ein weiterer Vorteil ist, dass bei Sonnenlicht das lebenswichtige Vitamin D gebildet wird, das eine wichtige Rolle bei der Knochenstärkung spielt. Ebenso ist die Atmung bei der körperlichen Anstrengung im Freien intensiver, so dass mehr Sauerstoff in das Blut befördert wird. Bewegung an der frischen Luft wirkt spürbar wohltuend auf den Organismus.

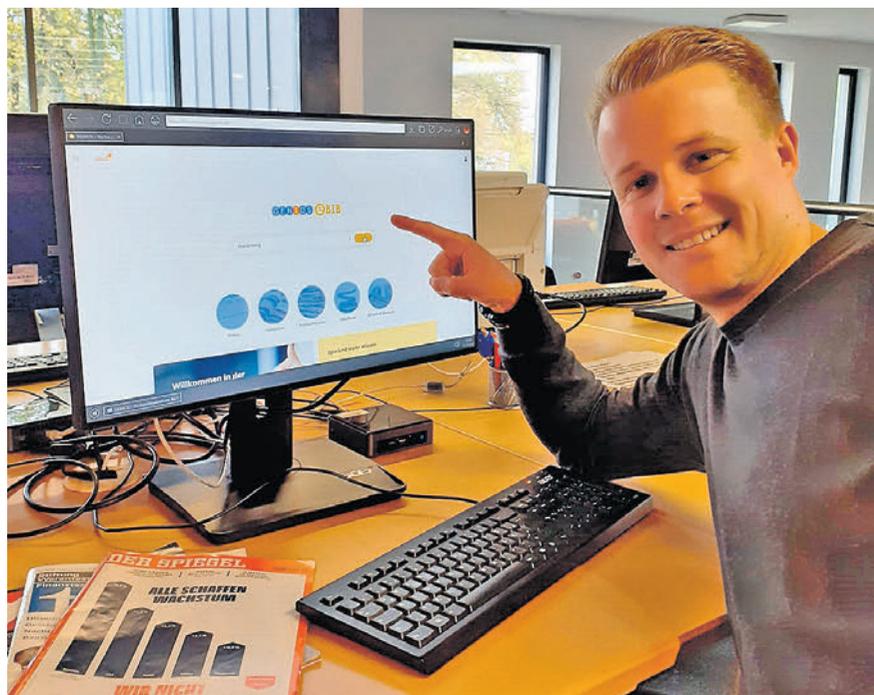
Für Faktenhungrige

STADTBIBLIOTHEK bietet mit »Genios eBib« eine digitale Rechercheplattform an

Bei der täglichen Flut an Nachrichten und Behauptungen aus unterschiedlichen Nachrichtenquellen und sozialen Medien verliert man schon mal den Überblick. »Genios eBib«, ein Digitalangebot der Oranienburger Stadtbibliothek, verspricht Abhilfe. Die Plattform ermöglicht, in den Inhalten einer der umfangreichsten Mediensammlungen im deutschen Sprachraum zu recherchieren.

Mit mehr als 1.400 Zeitungen und Zeitschriften bietet die Plattform eine große Auswahl an regionalen sowie überregionalen Titeln wie die Süddeutsche Zeitung, Der Spiegel und Die Zeit. Darüber hinaus enthält das Portfolio eine Auswahl internationaler Titel sowie Lernvideos und andere informative Inhalte. „Was die Genios eBib Oranienburg insbesondere auszeichnet, ist die Tatsache, dass man nicht nur die aktuellen Ausgaben durchsuchen kann, sondern auch umfangreiche historische Archive zur Verfügung stehen“, so Daniel Fehlauer, Leiter der Oranienburger Stadtbibliothek. Mit einer einfachen Stichwortsuche lassen sich mühelos alle Beiträge zu einem bestimmten Thema finden, unabhängig von Medium und Erscheinungsdatum.

Das System ist benutzerfreundlich und für Menschen jeden Alters geeignet. „Eine hervorragende Ressource



Oranienburgs Bibliotheksleiter Daniel Fehlauer präsentiert die Rechercheplattform »Genios eBib«, die mit einer neuen Benutzeroberfläche aufwartet.

auch für Schülerinnen und Schüler, da sie Alternativen zu Google & Co. aufzeigt“, so Daniel Fehlauer. Wer einen gültigen Bibliotheksausweis besitzt, kann das Angebot kostenfrei nutzen.

Oranienburgs Bibliothek bietet inzwischen eine Vielzahl von Angeboten, die weit über die klassische Ausleihe von analogen Medien hinausgehen. Ne-

ben einem großen Schatz an Büchern, DVDs, CDs und Spielen können auch Dinge wie Tablets, Bee-Bots, Beamer, Popcorn-Maschine und Nähmaschine ausgeliehen werden. Das digitale Angebot hält neben der »Genios eBib« unter anderem auch den Musikdienst »Freegal«, ein Online-Schülertraining von Brockhaus sowie den Sprachtrainer »Phase 6« bereit. ■

Harry-Potter-Nacht in der Stadtbibliothek

Eine Nacht lang verwandelte sich die Stadtbibliothek am 20. Oktober in das zauberhafte Hogwarts aus der Harry-Potter-Reihe. Eingeteilt in eines der vier Häuser Gryffindor, Ravenclaw, Hufflepuff oder Slytherin machten sich 32 Harry-Potter-Fans zwischen 9 und 13 Jahren daran, einen geheimen Auftrag von Professor Dumbledore zu erfüllen und spannende Abenteuer zu bestehen. Dabei wurden Zaubertränke gekocht, gezaubert, gerätselt und experimentiert. Das Team, das die kniffligen Aufgaben am besten meisterte, wurde mit einem aus der Buchreihe bekannten Hauspokal belohnt. Nach erfüllter Mission durften schließlich die Schlafsäcke zwischen den Bücherregalen ausgerollt werden – nach dem Programm ging die Harry-Potter-Nacht nämlich als Pyjama-Party weiter. Morgens um 8 Uhr war der Zauber vorbei und die jungen Zauberlehrlinge kehrten wohlbehalten aus der verzauberten Stadtbibliothek in ihr Zuhause zurück. ■



Wachsen mit Konzept

STADTENTWICKLUNG INSEK und WBLES gehen in die nächste Phase

Oranienburgs Einwohnerzahlen klettern weiter in die Höhe. Für die Stadtentwicklung gehen damit einige Herausforderungen einher, denn die Infrastruktur der Stadt muss natürlich entsprechend mitwachsen. Damit dies gelingen kann, braucht es Instrumente, mit denen sich das Wachstum kontrollieren und steuern lässt. Die Stadt Oranienburg setzt dabei auf ein Integriertes Stadtentwicklungskonzept (INSEK) und eine Wohnbaulandentwicklungsstrategie (WBLES).

Zusammen mit dem Büro UmbauStadt und dem Forschungsinstitut empirica aus Berlin entwickelt die Stadt Oranienburg seit einiger Zeit ein neues Integriertes Stadtentwicklungskonzept (INSEK) sowie eine Wohnbaulandentwicklungsstrategie (WBLES). Im INSEK werden Ziele, Handlungsfelder und Projekte für die künftige Entwicklung Oranienburgs festgehalten; die Wohnbaulandentwicklungsstrategie dient als zentrales Steuerungsinstrument für die Entwicklung von Wohnsiedlungsflächen in der Stadt.

Im Rahmen der neuen Konzeptentwicklung fand am 26. September die Bürgerbeteiligung „Mein Oranienburg“ mit zwei Radtouren und einem Zukunftsforum im Oranienwerk statt. Während eine Radtour quer durch die Oranienburger Innenstadt führte, startete die andere an der Germendorfer Dorfkirche und endete am Oranienwerk. Auf beiden Touren wur-



Bei den beiden INSEK-Radtouren ging es am 26. September zu mehreren Schauplätzen der aktuellen und künftigen Stadtentwicklung. Die mitradelnden Fachleute aus der Stadtverwaltung standen dabei für Fragen zur Verfügung.

den ausgewählte INSEK-Maßnahmen sowie Testentwürfe für ausgewählte Wohnbaupotenzialflächen vorgestellt, Fachleute aus der Stadtverwaltung standen den Teilnehmerinnen und Teilnehmern für Fragen zur Verfügung.

Anschließend wurde beim Zukunftsforum im Oranienwerk weiter diskutiert. Ziel der Veranstaltung war es, die Bürgerinnen und Bürger in die Maßnahmenentwicklung des INSEKs einzubeziehen. Hierfür durften Steckbriefe zu den einzelnen Maßnahmen

kommentiert und mit „sehr wichtig“, „wichtig“ und „unwichtig“ bewertet werden.

Auch abseits von Beteiligungsveranstaltungen setzt die Stadtverwaltung bei der Entwicklung des INSEKs und der WBLES auf einen regen Austausch. So sind die bearbeitenden Büros im engen Dialog mit der Stadtverwaltung sowie Expertinnen und Experten im Gremium der Lenkungsrunde und der „Lokalen Partnerschaft“. Auch hier wurden die Maßnahmenideen zuletzt intensiv diskutiert und weiterentwickelt. Dazu gehört auch die Entwicklung von städtebaulichen Testentwürfen in Oranienburg. Diese zeigen exemplarisch, wie mit Nachverdichtung neuer Wohnraum geschaffen und zugleich der öffentliche Raum aufgewertet werden kann.

In Kürze sind wieder die Bürgerinnen und Bürger der Stadt Oranienburg gefragt: Nach dem analogen Zukunftsforum haben Sie nun die Möglichkeit, Ihre Meinungen zu den Maßnahmen auch digital auf unserer Beteiligungs-Website abzugeben und die Maßnahmen zu bewerten. Besuchen Sie hierzu die Plattform <https://insek-oranienburg.de> und halten Sie sich informiert. Die digitale Beteiligung startet am 15. Dezember 2023 und bleibt bis Mitte Januar 2024 geöffnet. Machen Sie mit! Weitere Informationen unter <https://insek-oranienburg.de>. ■



Wie soll sich Oranienburg weiterentwickeln? Beim Zukunftsforum im Oranienwerk konnten sich die Oranienburgerinnen und Oranienburger über geplante INSEK-Maßnahmen austauschen.

Sport frei in Zehlendorf!

Zehlendorfs Sportfreunde haben guten Grund zur Freude: Das Außengelände des PSV Zehlendorf e. V. ist nämlich umfangreich erneuert worden und bietet ab sofort deutlich mehr Platz. Entstanden ist unter anderem ein neues Kleinspielfeld, das der Platznot der Vereinskicker ein Ende setzt. Bislang mussten diese sich auf drei verschiedene Sportplätze verteilen. Mit der Errichtung des neuen 55 m x 40 m großen Kunstrasenplatzes können nun endlich alle sieben Fußballmannschaften des Vereins am gleichen Ort trainieren. Am 8. November wurde das neue Kleinspielfeld, das sich direkt an das große Spielfeld anschließt, eingeweiht. Anders als auf dem großen Feld



wird hier auf modernem Kunstrasen gekickt. Ein sechs Meter hoher Ballfangzaun wurde ebenfalls errichtet. Damit die Sportlerinnen und Sportler nach Sonnenuntergang nicht im Dunkeln stehen, wurde außerdem eine

Flutlichtanlage installiert, die den alten und neuen Rasenplatz in LED-Glanz erstrahlen lässt. Auch Zehlendorfs Volleyball-Fans dürfen sich freuen: Der Beachvolleyplatz wurde im Zuge der Baumaßnahmen erneuert. Die Bau-

kosten in Höhe von rund einer Million Euro wurden zu 75 Prozent mit Fördergeldern des EU-Programms LEADER finanziert. Den restlichen Betrag investierte die Stadt aus Eigenmitteln. ■

Lichterglanz im Schlosspark

Wer sich beeilt, kann den Schlosspark noch einige Tage lang in strahlendem Glanz erleben. Bis zum 7. Dezember ist dort der „Oranienburger Lichterzauber“ zu Gast, der den Park mit eigens kreierten Lichtobjekten in eine traumhafte Open-Air-Kunstgalerie verwandelt. Zum Einsatz kommen Scheinwerfer, LEDs, Projektoren, Beamer, leuchtende Stripes, fluoreszierende Materialien, leuchtende und beleuchtete Objekte sowie Video-Projektionen und interaktive Elemente mit musikalischer Untermalung. Hinter der Veranstaltung steht die

Produktionsfirma „World of Lights“, welche bereits in über 20 Städten vielfältige Illuminationen verwirklicht hat, unter anderem im Palmengarten in Frankfurt am Main, im Westfalenpark in Dortmund und im Grugapark Essen.

Öffnungszeiten: 16.00–22.00 Uhr (letzter Einlass 20.30 Uhr)

Kartenpreise: Erwachsene ab 17 Euro, Kinder (7–15 Jahre) ab 11 Euro. Vorverkauf an allen bekannten VVK-Stellen und unter www.reservix.de. ■



Spuren der Erinnerung

Stolpersteine erinnern uns daran, dass hinter jeder Opferzahl der nationalsozialistischen Gewalt Menschen stehen, die einst in unseren Straßen zuhause waren. Damit ihr Schicksal nicht vergessen wird, brechen am Jahrestag der Reichspogromnacht jedes Jahr viele Engagierte auf, um die Steine bei einem „Putzspaziergang“ zu reinigen und Blumen niederzulegen. In Oranienburg waren es auch in diesem Jahr wieder vor allem Schülerinnen und Schüler, die sich dem Putzen der Stolpersteine widmeten. Unterstützt von Bürgermeister Alexander Laesicke waren Schülerinnen und Schüler des Georg-Mendheim-Oberstufenzentrums vormittags in der Innenstadt un-



terwegs, um die Stolpersteine entlang der Bernauer Straße auf Hochglanz zu polieren.

Die goldenen in das Straßenpflaster eingelassenen Stolpersteine sind eine Erfindung des Künstlers Gunter Demnig, der sie deutschlandweit selbst verlegt. Die Oranienburger Stolpersteine wurden insbesondere durch das Engagement der 2020 verstorbenen Minette von Krosigk ermöglicht, die über viele Jahre zusammen mit Schülerinnen und Schülern der Stadt die Geschichte jüdischer Oranienburgerinnen und Oranienburger aufgearbeitet und zahlreiche Stolpersteinverlegungen initiiert hat. ■

Für Demokratie und Toleranz

ENGAGEMENT Franz-Bobzien-Preis 2024 ausgeschrieben

Im April 2024 wird anlässlich des 79. Jahrestages der Befreiung des Konzentrationslagers Sachsenhausen zum achten Mal der Franz-Bobzien-Preis vergeben. Bewerbungen können noch bis zum 15. Dezember eingereicht werden.

Mit der Auszeichnung würdigen die Stadt Oranienburg sowie die Gedenkstätte und das Museum Sachsenhausen Projekte in Brandenburg und Berlin, die in einem besonderen Maße zu Demokratie, Toleranz und Vielfalt beitragen. Besondere Beachtung erfahren zudem Projekte, bei denen es gelingt, die Aufarbeitung des Nationalsozialismus und seiner Folgen in Deutschland mit der Gegenwart zu verknüpfen.

„Wir leben in Zeiten von Verunsicherung, Krieg und Populismus. Scheinbar selbstverständliche Werte wie Freiheit, Demokratie und eine offene Gesellschaft sind dadurch in Bedrängnis geraten. Gerade in dieser angespannten Lage ist es wichtiger denn je, diese Werte hochzuhalten und zu verteidigen, denn sie sind die Voraussetzung für Frieden und Wohlstand“, so Bürgermeister Alexander Laesicke. „Sowohl in Brandenburg als auch in Berlin gibt es viele Menschen, die genau das tun, Tag für Tag, in verschiedensten Projekten. Diese Menschen möchten wir mit dem Franz-Bobzien-Preis auszeichnen.“

„In Zeiten von fake news, Geschichtspopaganda und zunehmendem Rechtspopulismus ist historisch-politische Bildung wichtiger denn je“, sagt Astrid Ley, stellvertretende Leiterin der Gedenkstätte und des Museums Sachsenhausen. „Fundierte Kenntnis-



Mit der Benennung des Preises nach Franz Bobzien soll dessen mutiger Einsatz gewürdigt werden. Der Lehrer und Politiker war ab 1938 aufgrund seines Widerstands gegen das NS-Regime im KZ Sachsenhausen inhaftiert, wo er sich insbesondere für jugendliche Mitgefangene engagierte. Am 28. März 1941 kam er bei Bombenräumarbeiten in Berlin ums Leben.

se über Ursachen, Mechanismen und Folgen von Staats- und vor allem der NS-Verbrechen sind eine wichtige Hilfestellung, um Geschichtsmymthen zu entlarven. Diese dienen häufig dazu, Gewalt, Rassismus und Antisemitismus zu flankieren, wie es auch der gegenwärtige Hamas-Terror gegen Israel zeigt. Um junge Menschen zu erreichen und historische Kenntnisse in die Gesellschaft zu tragen, muss die historisch-politische Bildung immer wieder neue Formen und Formate finden. In diesem Sinne will der Franz-Bobzien-Preis auch Anreger für kreative und innovative Geschichtsprojekte sein, auf deren zahlreiche Bewerbungen wir uns freuen.“

Das Preisgeld für das Gewinnerprojekt beträgt 3.000 Euro. Die Zweit- und

Drittplatzierten erhalten attraktive Sachpreise. Bewerbungsschluss ist der 15. Dezember 2023. Bewerben können sich Vereine, Schulen, sonstige Bildungseinrichtungen, Initiativen und Einzelpersonen aus Brandenburg oder Berlin. Die Wettbewerbsteilnehmer können sich als Projektträger direkt bewerben oder vorgeschlagen werden. Die genauen Bewerbungsmodalitäten können auf www.oranienburg.de/bobzienpreis nachgelesen werden.

Der Franz-Bobzien-Preis wird von der Stadt Oranienburg und der Gedenkstätte Sachsenhausen getragen und von zahlreichen Partnern unterstützt. Schirmherr ist der Ministerpräsident des Landes Brandenburg, Dr. Dietmar Woidke. Kooperationspartner sind das Aktionsbündnis gegen Gewalt, Rechtsextremismus und Fremdenfeindlichkeit Brandenburg, der Zentralrat der Juden in Deutschland, die Berliner Senatsverwaltung für Arbeit, Soziales, Gleichstellung, Integration, Vielfalt und Antidiskriminierung, der Berliner Ratschlag für Demokratie, der Deutsche Gewerkschaftsbund Berlin-Brandenburg (DGB), das Tolerante Brandenburg sowie der Tagesspiegel als Medienpartner. ■

Weihnachtsbrunch im TURM

Die TURM ErlebnisCity ist ein Haus der nasen, heißen und sportlichen Erlebnisse, aber auch der kulinarischen. So wird es auch in diesem Jahr wieder das traditionelle Weihnachtsbrunchen im turmeigenen Restaurant „türmchen“ geben. Am 25. und 26. Dezember kann in der Zeit von 9.30 bis 14 Uhr geschlemmt werden, ohne dass ein Familienmitglied lange in der Küche stehen muss.

Das Gastro-Team der TURM ErlebnisCity bietet Gästen ein abwechslungsreiches Brunch-Buffet inklusive Kaffee, Tee



und Kakao an. Der Preis pro Person beträgt 29,50 Euro, Kinder bis 12 Jahre zahlen 17,50 Euro. Wer sich anschließend gern bewegen möchte, kann den Brunchtermin auch mit einem Aufenthalt im BowlingCenter verbinden.

Wer mitbrunchen und danach vielleicht noch die eine oder andere Bowlingkugel rollen lassen möchte, wird um Anmeldung per

E-Mail an kundencenter@erlebniscity.de oder telefonisch unter (03301) 5738 1111 gebeten. ■

Bibliothek für alle

STADTBIBLIOTHEK stellt viele inklusive Angebote zur Verfügung

Die Stadtbibliothek Oranienburg wartet mit einem umfangreichen analogen und digitalen Medienangebot auf, in dem für jeden Geschmack etwas dabei ist. Nicht nur räumlich, sondern auch inhaltlich ist die Einrichtung als ein Ort gedacht, an dem sich alle Menschen wohlfühlen sollen. Für Menschen mit Behinderungen stehen inzwischen zahlreiche inklusive Angebote zur Verfügung.

Seit gut einem Jahr bietet Oranienburgs Stadtbibliothek einen PC-Arbeitsplatz, der es blinden und sehbeeinträchtigten Menschen ermöglicht, das komplette Angebot der Bibliothek zu nutzen und im Internet zu recherchieren. Ausgestattet ist er unter anderem mit zwei großen Monitoren, Buchscanner, Sprachausgabe sowie einer Braillezeile. Mit Hilfe des Buchscanners lassen sich aufgelegte Buch- und Zeitschriftenseiten in ein elektronisch lesbares Format umwandeln. Die erkannten Texte werden anschließend auf dem angeschlossenen Monitor dargestellt, wo der Text individuell vergrößert oder mit einer kontrastierenden Hintergrundfarbe versehen werden kann, die das Lesen vereinfacht. Ein Vorlesen des eingescannten Textes mittels integriertem Screenreader ist ebenfalls möglich. Wer die Texte lieber „erspüren“ möchte, statt sie zu hören, kann die Braillezeile nutzen. Dabei handelt es sich um ein Computer-Ausgabegerät, das die auf dem Bildschirm angezeigte Schrift mittels beweglicher Stifte in Brailleschrift darstellt. Mit den Fingern können die veränderlichen Zeichen in der Zeile abgetastet und der Text so erfasst werden.

„Mit dem neuen Arbeitsplatz können sich blinde und sehbeeinträchtigte Nutzerinnen und Nutzer unseren gesamten Buch- und Zeitschriftenbestand selbstständig erschließen“, erklärt Bibliotheksleiter Daniel Fehlauer. Die Anschaffung gehört zu dem Maßnahmenpaket des Aktionsplans „ora-



Das Thema Inklusion spielt nicht nur für die Stadtbibliothek eine immer größere Rolle. Seit dem Frühjahr kann hier ein spezieller Arbeitsplatz für Blinde und Sehbehinderte genutzt werden.

nienburg inklusiv 2022/23“. Mit dem 2020 gestarteten Projekt „oranienburg inklusiv“ will die Stadt Oranienburg die Inklusion in Oranienburg weiter vorantreiben. Unter der Regie von Oranienburgs Beauftragten für Menschen mit Behinderungen, Holger Dreher, und in Zusammenarbeit mit Expertinnen und Experten sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Stadtverwaltung werden alle zwei Jahre Aktionspläne mit Maßnahmen erarbeitet, die Menschen mit Behinderung in Oranienburg das Leben erleichtern sollen.

Zu den inklusiven Angeboten der Stadtbibliothek gehört auch die Bereitstellung von barrierefreien Medien. Neben einer Auswahl an Büchern in Großdruck und in Leichter Sprache zählen dazu insbesondere Hörbücher und digitale Medien. Darüber hinaus ist die Stadtbibliothek Kooperationspartnerin des Deutschen Zentrum für barrierefreies Lesen (dzb lesen), Deutschlands ältester öffentlicher Bibliothek mit Spezialisierung auf Literatur für blinde, seh- und lesebeeinträchtigte Menschen. Wer eine ausgewiesene Sehbeeinträchtigung und einen Mitgliedsausweis für die Stadtbibliothek Oranienburg hat, kann sich

kostenlos bei der dzb lesen anmelden und Medien aus deren über 65.000 Buchtitel umfassenden Bibliothek entleihen. Die Medien werden von der dzb lesen an die Stadtbibliothek geschickt, wo sie abgeholt werden können. „Die dzb lesen bietet neben einem umfangreichen Bestand an Büchern in Großdruck und Brailleschrift vor allem Hörbücher im digitalen DAISY-Format an, die blinden und sehbeeinträchtigten Menschen eine besonders einfache Navigation ermöglicht“, erläutert Daniel Fehlauer. „Das Angebot wird im Übrigen auch gerne von Seniorinnen und Senioren genutzt, deren Sehkraft nachgelassen hat.“

Darüber hinaus spielt das Thema Inklusion auch für die Veranstaltungen der Stadtbibliothek eine immer größere Rolle. „Im Rahmen des bundesweiten Vorlesetages haben wir kürzlich in Kooperation mit der Volkshochschule eine Lesung in Leichter Sprache angeboten, bei der Dozentinnen und Dozenten der Volkshochschule Kurzgeschichten aus Horst Evers' „Für Eile fehlt mir die Zeit“ vorgelesen haben“, berichtet Fehlauer. „Auch in Zukunft wollen wir solchen barrierearmen Lesungen gerne einen Raum geben.“ ■

ANZEIGEN

**Kaufe Haus
von Privat
Rentenbasis/
Wohnrecht**

- möglich sind:
- Einmalzahlung • monatliche Rente
 - festes Einkommen
 - lebenslanges Wohnrecht
 - Unterstützung im persönlichen Umfeld

Tel.: 0331/281 298 65

Wir erhalten Einzigartiges.
Mit Ihrer Hilfe.

Spendenkonto
IBAN: DE71 500 400 500 400 500 400
BIC: COBA DE FF XXX, Commerzbank AG
www.denkmalschutz.de



DEUTSCHE STIFTUNG
DENKMALSCHUTZ

BUCH TIPPS

AUS DER
STADT BIBLIOTHEK

Stadtbibliothek · Schloßplatz 2 · 16515 Oranienburg
☎ (03301) 600-86 60 · www.stadtbibliothek-oranienburg.de

Was ist das längste Buch, das Sie je gelesen haben? „Moby Dick“ vielleicht? Der Roman-Klassiker von Herman Melville schafft es immerhin auf rund 900 Seiten. Oder gehören Sie zu jenen, die sich durch alle 2000 Seiten von „Krieg und Frieden“ gekämpft haben? Im Vergleich zu dem Band „ONE PIECE“ sind beide Romane aber schmale Heftchen. Das Buchprojekt des Künstlers Ilan Manouach umfasst alle Ausgaben einer seit 1997 erschienenen Manga-Reihe – und kommt auf 21540 Seiten. Zum lockeren Durchblättern eignet sich das 17 Kilogramm schwere Werk weniger, dafür ist es ein beliebtes Sammlerobjekt. Ein echter Wälzer ist auch ein Erzählband mit Agatha Christies Miss-Marple-Geschichten aus dem Jahr 2009. Mit 4000 Seiten, auf denen fast 70 Verbrechen aufgedeckt und 143 Tassen Tee getrunken werden, passt der Band aber noch in jedes Regal. Auf welche dicken und schmalen Bücher Sie bei Ihrem nächsten Besuch in der Stadtbibliothek einen Blick werfen sollten, verraten diesmal Maren Gentzmann und Ellinor Busch.

MILENA M. FLAŠAR



Ein Tipp von
Maren Gentzmann

»Oben Erde, unten Himmel ...«

Herr Ono ist unbemerkt verstorben. Allein. Es gibt viele wie ihn, immer mehr. Erst wenn es wärmer wird, rufen die Nachbarn die Polizei. Und dann Herrn Sakai mit dem Putztrupp, zu dem nun auch Suzu gehört. Sie sind spezialisiert auf solche Kodokushi-Fälle.

„Fräulein Suzu“, wie der Chef sie nennt, fügt sich widerstrebend in die neuen Aufgaben. Es braucht dafür viel Geduld, Ehrfurcht und Sorgfalt, außerdem einen robusten Magen. Die Städte wachsen, zugleich entfernt man sich voneinander und häufig schwimmt die Grenze zwischen Desinteresse und Diskretion. Suzu lernt schnell. Und sie lernt schnell Men-

schen kennen. Tote wie Lebendige, mit ganz unterschiedlichen Daseinswegen. Sie sieht Fassaden bröckeln und ihre eigene porös werden. Und obwohl ihr Goldhamster sich neuerdings vor ihr versteckt, ist sie mit einem Mal viel weniger allein.

Milena Michiko Flašar webt ein dichtes Netz aus Geschichten. Präzise und zugleich reduziert leuchtet sie das Innenleben von Suzu aus – mit viel Empathie für eine scheinbar empathielose Figur. Die Autorin hat eine frische, oft heitere Sprache für ein großes Thema unserer Zeit gefunden. Und sie hat liebenswert verschuselte Figuren erschaffen, die man gern begleitet. Ein unvergesslicher, hellwacher Roman über die ›letzten Dinge‹. ■

THOMAS KEHL &
MONA LINKE



Ein Tipp von
Ellinor Busch
(Praktikantin)

»Das einzige Buch, das Du über Finanzen lesen solltest«

Ein eigenes Vermögen aufzubauen, ist leichter gesagt als getan. Arbeitet man nicht gerade in der Finanzbranche oder hat Bekannte, die in diesem Bereich tätig sind, kann die Welt der Finanzen sehr kompliziert wirken. Zumal es bei diesem Thema um eine enorm wichtige Ressource geht: das mühsam erarbeitete eigene Geld.

Es ist nur logisch, dass man mit diesem nur wenig experimentierfreudig ist. Schon kleine Verluste können schmerzen und die Freude am Investieren nehmen.

Genau diese Ängste und Sorgen greifen Thomas Kehl und Mona Linke in ihrem Ratgeber „Das einzige Buch, das Du über Finanzen lesen solltest“ auf. Schritt für Schritt und in leicht verständlicher Sprache erklären sie alles rund um das Thema Finanzen. In neun Kapiteln gehen sie auf die Themen Geldanlage, Immobili-

en, Aktien, Investmentfonds und ETFs ein und räumen unter anderem mit Mythen der Finanzwelt auf. Mit einfachen und lebensnahen Beispielen wird jedes noch so schwierige Thema kinderleicht verständlich gemacht. Zudem erklären Kehl und Linke die gebräuchlichsten Finanzvokabeln.

Das Autoren-Team weiß genau, wovon es spricht. Thomas Kehl war erfolgreicher Investmentbanker und gründete 2015 den bekannten YouTube-Kanal „Finanzfluss“, der in kurzen Videos verschiedene Themen rund um die Finanzwelt beleuchtet. Mona Linke trägt als Ratgeberin und Redakteurin zu dem Erfolg des YouTube-Kanals bei.

Das Buch bietet die perfekte Möglichkeit, sich selbst zum Thema Finanzen weiterzubilden und dabei ohne Angst und Stress die ersten Schritte zur eigenen Vermögensbildung anzugehen. ■

JUBILÄEN



Gesundheit, Wohlergehen und viel Glück!
Der Bürgermeister gratuliert allen Jubilaren nachträglich zu ihrem Ehrentag.

GEBURTSTAGE

100. Geburtstag

Anna-Maria Fernow
Maria Margareta Ottinger

90. Geburtstag

Waltraud Irene Haak
Vasili Schein
Christel Anna Elfriede Collin
Inge Elfriede Kollat
Fredi Gerhard Nuß
Ernst Adolf Hoffmann
Hermann Adolf Güntherodt
Walter Fred Scheibe
Michael Recker
Inge Kronhofmann
Erika Ursula Oppitz
Charlotte Helene Bertha
Fladung
Ingeburg Maria Vorwerk
Elfriede Brigitta Beske
Liane Ivonne Galikowski
Marga Kanthak
Tamara Tschcheidse
Anica Drzsisga

80. Geburtstag

Waltraud Ahnert
Monika Heidemarie Alma
Busse
Hannelore Edeltraud Lübeck
Siegfried Karl-Heinz Preuhs
Ida Stankevich
Regina Gusti Babette
Zimmermann
Christa Fechner
Hanna Ingrid Landgraf
Horst Winfried Becker
Margarete Waltraud Günther
Erhard Herbert Borowiak
Erika Maria Zitzmann
Gerda Elli Christa Ilse Dugge
Anita Elfriede Erna Dunkel
Horst Detlef Ulbricht
Friedrich Willibald Emil
Ackermann
Gerhard Bernhard Hermann
Milbrandt
Erika Helga Anna Pilke
Christa Elfriede Imbs
Hans-Joachim Lukomski
Heiko Semper
Ursula Maria Janßen
Ingrid Lehmann
Elke Monika Schulz
Christine Elisabeth
Nennemann

Alice Podbielski
Karin Brigitta Jutta
Winterfeld
Michael Schneider
Heidemarie Brunhilde Grete
Nishalk
Maria Ingeborg Stephan
Veronika Edith Hildegard
Wegener
Reinhard Greifenberg
Hannelore Gertraud Lüke
Uwe Ferdinand Wilhelm
Haßfeld
Paul Georg Hans-Jürgen
Hoehne
Jörg Borgwardt
Christel Ursula Siegrun
Räther
Freya Cäcilie Elli Gregor
Erika Frieda Oppermann
Klaus Detlef Heinzelmann
Marta Doris Krummrey
Annerose Lulei
Jutta Marianne Gruner
Karl Fredo Rosenbaum
Rosemarie Gertrud Lorenz
Werner Hans Gerd Schmidt
Hans-Joachim Gerhard
Schnell
Anna Christiane Tutsch
Rolf Genennig
Ingrid Elke Irene Mehlfeld
Karl-Heinz Max Staats
Gerda Renate Kerlin
Silvia Irmgard Gesine Boche
Hans-Jürgen Heinz Walter
Saß
Werner Gerd Latka
Erna Karin Prescher
Karl-Heinz Manfred Schulz
Jürgen Klaus Brzozowski
Joachim Hartmann
Eckhard Friedrich Linke
Elke Rast

EHEJUBILÄEN

70. Ehejubiläum

Margot und Gerhard Meinke
Hilda und Richard Wiczorek
Elisabeth und Rolf Winkler
Charlotte und Gerhard
Fladung
Annemarie und Kurt
Zitzmann
Irene und Siegfried Fritsch
Ilse und Kurt Raab

60. Ehejubiläum

Gisela und Karl-Heinz Günnel
Hannelore und Gernot
Lohmeyer
Liselotte und Heinz Schulz
Gisela und Diethard Lützing
Erika und Martin Rodig
Karin und Wolfgang Aßmann
Renate und Harry Wenzel
Angelika und Reinhard
Girard
Egon und Marga Dorn
Marianne und Herbert
Kürschner
Silvia und Hans-Dieter
Rummler
Waltraud und Manfred
Rochlitz
Birke und Manfred Schöber
Marianne und Heinz Weber
Ingrid und Hermann Hedicke
Gisela und Josef Kunze
Birgit und Hans-Joachim
Hirschler
Renate und Günter Dibbert
Karin und Lutz Steinicke
Roswitha und Siegfried Lang
Elke und Werner Pursian
Eva-Marie und Jürgen Süße
Doris und Heinz Erdmann
Gudrun und Peter Jäger
Ingrid und Winfried Meyer
Christel und Jürgen Sandor
Jutta und Dieter Elbrecht
Gisela und Kurt Blümel
Hannelore und Michael
von Schmitterlöw
Margitta und Hans Fahning
Ursula und Heinz
Niedergesäß
Helga und Siegfried Materka
Rosemarie und Günter
Wunderlich
Ingrid und Eddy Schulz
Inge und Wilfried Hagen
Isolde und Raimund Kopp
Brigitte und Manfred Pohl
Heidemarie und
Hans-Joachim Schnell
Marlis und Jörg Severin
Brigitte und Klaus-Günter
Eue
Anita und Gerd Strehmel
Waltraud und Arnold Porath
Helga und Heinz Holzbrecher
Helga und Volker Pelz
Renate und Rainer Albers
Jutta und Horst Tschernke

Brigitta und Heinz Friedel
Hannelore und Felix Nowak
Edith und Gerhard Schneider
Renate und Hans Scheibe
Rita und Erich Stiller

50. Ehejubiläum

Friedegard und Olaf Budweg
Edith und Dieter Henke
Bärbel und Ulrich Kupsch
Svitlana und Ihor Mitus
Anita und Erhard Fritz
Jutta und Wolfgang Mielke
Esther und Joachim Hartwig
Ursula und Fredi Nuß
Brigitte und Jürgen Batzke
Marion und Bernd Geisler
Hannelore und Horst
Dittmann
Dagmar und Reiner Meltz
Angela und Wolfgang Polley
Doris und Günther Frenzel
Ursel und Hans-Jürgen
Appelius
Monika und Hartmut Heinzel
Jutta und Berndt Gabler
Ines und Hans-Joachim
Stojanoff
Sylvia und Bodo Czerny
Randi und Ralf Kretzschmar
Doris und Reiner Przyklenk
Gisela und Claus Cieslak
Gerlinde und Klaus
Bauchrowitz
Marianne und Siegfried
Ehrhardt
Brunhilde und Siegfried
Hamann
Renate und Peter Szrama
Regina und Konrad Schreiter
Angelika und Siegfried
Lorenz
Silvia und Joachim Schirmer
Marianne und Jürgen Schulze
Rita und Armin Seiffert
Christa und Horst Seela
Dagmar und Wolfgang
Hartmann
Ursula und Reinhard
Henneke
Maria-Ilona und Gero
Bernhagen
Karin und Alfred Hensel
Sieglinde und Reinhard
Rathnow
Monika und Wolfgang Starck
Yuliya und Johann
Menliamanow

Gudrun und Rainer Unmack
Ehepaar Harder
Christine und Wolfgang
Narewski
Margit und Hans-Jürgen
Kabuß
Monika und Siegfried Bittner
Blanka und Wolfgang Arnold
Martina und Reimund
Bukowski
Marlene und Heinz
Echtermeyer
Regina und Günter Bresin
Käte und Wieland Brüning
Silvia und Klaus-Dieter
Dreyer
Sabine und Günter Zabel
Sonja und Hermann
Menliamanow
Renate und Heinrich Seczyck

Brigitte Marianne und
Dieter Rook
Heidmarie und Bernd
Runge
Barbara und Reinhard
Landgraf
Herma und Gerhard Starke
Sabine und Wolfgang Schulze
Hannelore und Bernd
Schunke
Doris und Gert Meier
Margrit und Uwe
Schuhmacher
Christina und Peter Möller
Sigrid und Dieter Neudahl
Gerrit und Harald Große
Rosemarie und Jürgen Bröker
Brigitte und Udo Iden
Sabine und Manfred Verworn
Marlies und Burghard Karp

Ursula und Bernd Vogt
Eva-Maria und Fred
Haberstroh
Martina und Horst Krell
Edeltraud und Andreas Riedel
Rita und Dieter Menz
Jutta und Horst Sennewald
Sylvia und Bernhard
Martens
Marianne und Manfred
Switala
Christina und Jürgen
Huttenlocher
Ursula und Werner Mundt
Sivia und Dieter Riebe
Elvira und Wolfgang Käske
Ehepaar Dietrich
Gisela und Erhard Koch
Regina und Friedhelm
Nicolai

Helga und Hans-Jürgen Busch
Brigitte und Detlef Hanschke
Carmen und Detlef Schulz

GEBURTEN



- 13.09.** Emelie Kaftan
- 16.10.** Pheline Stein
- 19.10.** Miron Trinkenschuh
- 27.10.** Tino Zunker

Kita Fröbel feiert Wiedereröffnung

„Aus Alt mach Neu“: unter diesem Motto fand am 14. Oktober ein Fest zur Wiedereröffnung der Kita Friedrich Fröbel statt. Über ein Jahr lang wurde diese umfangreich saniert, die Fröbel-Kinder kamen derweil im bewährten Ausweichquartier in der Schlosspark-Kita unter. Im Juni konnten die Arbeiten abgeschlossen werden. Kitakinder, Eltern und Erzieherinnen und Erzieher staunten nicht schlecht, was sich in ihrer alten neuen Kita alles getan hatte. Das Gebäude war unter anderem mit einer neuen Fassade, einem neuen Dach, Fahrstuhl und neuer Außenanlage ausgestattet worden. Und das wurde dann auch gebührend gefeiert. Mit verschiedenen Attraktionen wie Kinderschminken, Buttons basteln, Tombola, Glücksrad und Tauschbörse sowie



vielen Leckereien und musikalischer Unterhaltung wurde den sanierten Räumen neues Leben eingehaucht. Den festlichen Höhepunkt lieferte die Mädchenanzuggruppe „Jumpy Feet“ der Tanzschule „Tip Hop“. Das herzliche Dankeschön der Kita Fröbel gilt den vielen Eltern, die das Fest unterstützt haben, sowie den von ihnen gewonnenen Sponsoren. Dazu zählen unter anderem die Polizei Oranienburg, die Bäckereien Grünlers und Plentz, Kaufland Oranienburg, die Stadtwerke Oranienburg, „Cook rein“, Physiotherapie Reinhold, Turm ErlebnisCity, Haarstudio Wilke, Nani's Kinderparadies, Sky Oase, Tierpark Germendorf, Thomas Phillips sowie auswärtige Sponsoren aus Waidmannslust. ■

ANZEIGE

**STADTWERKE
ORANIENBURG**

Wir wünschen Ihnen besinnliche
und frohe Weihnachtstage!

Arbeiten bei der  Stadt Oranienburg



DIE STADT ORANIENBURG ...

... ist eine attraktive Arbeitgeberin: Arbeiten in einer aufstrebenden, sich dynamisch verändernden Stadt mit hohem Freizeitwert und wechselvoller Geschichte sowie gute Arbeitsorganisation, familienfreundliche Personalpolitik, Gesundheitsmanagement und bedarfsgerechte Fortbildung sorgen für hohe Motivation und Mitarbeiterbindung. **Wir freuen uns auf Sie!**



www.oranienburg.de/jobs

Jetzt
1.000 €
Inzahlungnahmebonus*
sichern!




DACIA
EINFACH GLÜCK

DACIA.DE

*Bei Kauf eines Dacia PKW Neu- oder Vorführwagen erhalten Sie bei Abgabe Ihres Gebrauchten einen Inzahlungnahmebonus in Höhe von 1.000 €.

Gültig bis 28.02.2024. Nicht mit anderen Aktionen kombinierbar.

autoweltBarnim  

Autowelt Barnim Schöneiche GmbH
Kalkberger Str. 35 · 15566 Schöneiche
Blumberger Chaussee 2 · 16321 Bernau
Finowfurter Ring 49 · 16244 Finowfurt
www.autowelt-gruppe.de

Vermittler: Allround Autoservice GmbH · Zillestr. 5 · 15370 Fredersdorf

STADT BIBLIOTHEK

Schloßplatz 2
☎ (03301) 600-86 60
www.stadtbibliothek-oranienburg.de

Neuzugänge

Neugierig auf Neues aus der Welt der Literatur und Medien? Hier finden Sie eine Auswahl an neu erworbenen Büchern, Konsolenspielen und DVDs, die Sie in Oranienburgs Stadtbibliothek ausleihen können.

■ Belletristik

- Caspian, Hanna: Hinter dem goldenen Schatten
- Moers, Walter: Die Insel der Tausend Leuchttürme
- McCarten, Anthony: Going zero
- Follett, Ken: Die Waffen des Lichts
- Schachinger, Tonio: Echtzeitalter
- King, Stephen: Holly

■ Sachliteratur

- Bode, Thilo: Der Supermarkt-Kompass – informiert einkaufen, was wir essen
- Braun, Sabine: XXL Pastamaker Kochbuch
- Herbert, Carsten: Alles, was Sie über Energiesparen wissen müssen – Erklärungen und Tipps vom Energiesparkommissar
- Barth, Rolf: Bitte noch eine Geschichte! – Tipps zum Vorlesen und Erzählen mit Kindern
- Johnsen, Ina-Janine: Kartoffelglück – 80 Rezepte für Hauptgerichte, Beilagen und Snacks
- Purnell, Henri: Das Häkelbuch

■ Kinderbücher

- Auer, Margit: Ach du Schreck!
- Schaudinn, Jasmin: Tilly wird fast Vegetarianerin
- Böhm, Anna: Das könnt ihr euch abschminken!
- Lewman, David: Auf der Suche nach dem Mini-Boss – Buch zum Film
- Speulhof, Barbara van den: Der Grolltroll ... ist eifersüchtig!
- Benkau, Jennifer: Wüstentochter

■ Konsolenspiele

- Super Mario Bros. Wonder (Nintendo Switch)
- Agatha Christie – Mord im Orient Express (Nintendo Switch)
- Meisterdetektiv Pikachu kehrt zurück (Nintendo Switch)
- Five Nights at Freddy's: Security Breach (Nintendo Switch)
- EA Sports FC 24 (PlayStation)
- Spider-Man 2 (PlayStation)
- Wild Hearts (PlayStation)
- Kena – Bridge of Spirits (PlayStation)

Steuern? Wir machen das.

VLH.

André Altenkirch
Beratungsstellenleiter

Sachsenhausener Str. 36
16515 Oranienburg
Telefon: 03301/ 429450
und 03301/205 9774

mail: Andre.Altenkirch@vlh.de



www.vlh.de

Wir beraten Mitglieder im Rahmen von § 4 Nr. 11 StBerG.

Aktuell im Podcast „Appel und Oranje“

Spannendes und Informatives rund um Themen, die Oranienburg bewegen, bietet nicht nur das Oranienburger Stadtmagazin, sondern auch der Podcast „Appel und Oranje“ von Bürgermeister Alexander Laesicke.

In den letzten Folgen begrüßte Alexander Laesicke einige seiner politischen Mitstreiter. Björn Lüttmann (SPD), Nicole Walter-Mundt (CDU) und Heiner Klemp (Bündnis 90/Die Grünen) gehören drei der markantesten politischen Stimmen Oranienburgs. Als Landtagsabgeordnete vertreten sie die Interessen der Oranienburgerinnen und Oranienburger im Brandenburger Landtag. Lüttmann und Wal-

ter-Mundt gestalten das Geschehen in der Stadt zudem als Stadtverordnete mit. Jeweils eine Folge lang unterhalten sie sich mit dem Bürgermeister über aktuelle politische Herausforderungen, die Auswirkungen der Landespolitik für unsere Stadt und die im nächsten Jahr anstehenden Kommunal- und Landtagswahlen. ■

Alle Folgen des Podcasts „Appel und Oranje“ können über die Website der Stadt sowie über die Streaming-Dienste Spotify, Deezer und iTunes gehört werden. Auf der Website der Stadt Oranienburg finden Sie „Appel und Oranje“ auf: www.oranienburg.de/podcast



Zuletzt zu Gast im Bürgermeister-Podcast: Die Landtagsabgeordneten Björn Lüttmann, Nicole Walter-Mundt und Heiner Klemp.

Schlichten statt Richten

SCHIEDSSTELLEN Außergerichtliche Hilfe bei Streitfällen

Streitigkeiten müssen nicht immer mit einem Anwalt oder vor einem Gericht ausgetragen werden, es geht auch anders: Schiedsstellen vermitteln in Streitigkeiten und

helfen Bürgerinnen und Bürgern, Vereinen oder sonstigen Einrichtungen dabei, Auswege und verbindliche Kompromisse zu finden, bevor der juristische Weg eingeschlagen werden muss.

Diese Aufgabe wird ehrenamtlich von sogenannten Schiedsfrauen und Schiedsmännern wahrgenommen. Die Schiedspersonen treffen keine Entscheidung und fällen kein Urteil. Vielmehr vermitteln sie zwischen den streitenden Parteien nach dem Prinzip: „Schlichten statt Richten“.

Die Schiedsstellen können in bürgerlichen Rechtsstreitigkeiten sowie in Strafsachen konsultiert werden. Gebühren werden von den Schiedspersonen je nach Fall festgesetzt. In Oranienburg gibt es zwei Schiedsstellen, die Sprechstunden finden wie folgt statt. ■

SCHIEDSSTELLE I

ZUSTÄNDIGKEITSBEREICH Innenstadt inkl. Oranienburg-Süd (ohne Ortsteile)
SCHIEDSPERSON Frau Silvia Daehnel
SPRECHZEITEN jeden 1. Montag im Monat von 17:00 Uhr bis 19:00 Uhr

SCHIEDSSTELLE II

ZUSTÄNDIGKEITSBEREICH Alle Ortsteile
SCHIEDSPERSON Herr Siegbert Neubauer
SPRECHZEITEN jeden 1. Dienstag im Monat von 17:00 Uhr bis 19:00 Uhr

- ☒ Stadtbibliothek, Schloßplatz 2 (Zugang seitlich über Neringstraße) 2. Obergeschoss, Büro 39
- ☎ (03301) 600 8156
- 📍 erreichbar zu o. g. Sprechzeiten

Alle Informationen auch online unter www.oranienburg.de/schiedsstellen

Aus dem Staube

PRACHTSTÜCKE aus dem Oranienburger Stadtarchiv

Prachtstücke: Faksimile eines Briefes des ehemaligen Oranienburger Stadtbaurats vom 6. Juli 1945

Lagerort: Aktenbestand

Inhalt: Appell an die Bürger, Kriegsschäden und Unordnung selbst zu beseitigen

Der Berliner Professor Wolfgang Spyra gehört zu den profiliertesten Kampfmittel- und Sprengstoffexperten Deutschlands. Mit dem „Spyra-Gutachten“ schuf er 2008 eine wichtige Grundlage für die Bombensuche in Oranienburg. Bei seinen häufigen Arbeitseinsätzen in Oranienburg fiel ihm vor einigen Jahren ein Schreiben aus dem Jahr 1945 in die Hände, bei dem es zwar nicht um Kampfmittel geht, das aber dennoch viel gesellschaftlichen Sprengstoff enthält. Der Gegenstand des Briefes ist nämlich ein echter Dauerbrenner unter den Streitthemen: die liebe Ordnung.

Nur wenige Wochen nach dem Ende des Zweiten Weltkrieges, im dem fast 20.000 Bomben auf Oranienburg niedergingen, etwa 2.000 Menschen in der Stadt starben und mehr als ein Drittel der Häuser unbewohnbar gemacht wurden, verfasste der damalige Stadtbaurat Schulze einen Brief an das Sekretariat für Blockbetreuung. In diesem bittet er darum, Oranienburgs

Hausbesitzer bei der Beseitigung von Schäden und Unordnung in der Stadt stärker in die Pflicht zu nehmen. Ein besonderes Ärgernis sind ihm die ungepflegten und unbearbeiteten Vor- und Hausgärten, die ihm insbesondere in der Neustadt „unnötig verwildert“ erscheinen. „Es brauchen nicht immer Blumen und Rasen gepflanzt bzw. angelegt zu werden, auch Gemüsepflanzen ergeben ein gutes Aussehen des Vorgartens“, empfiehlt er. Im Übrigen sei ein Vorgarten „kein Tummelplatz für Kinder“.

Achtlos weggeworfener Müll gehört in fast jeder Stadt zu den klassischen Aufreger-Themen, offensichtlich schon damals. So wurden die Oranienburgerinnen und Oranienburger schon 1945 von Stadtbaurat Schulze zu einer korrekten Abfallentsorgung aufgefordert: „Müll und Unrat ist von den Höfen regelmäßig abzufahren, in noch vorhandene Trichter und zum Müllplatz, Lehnitzstraße, und nicht auf freie Plätze, wie es bequem ist, oder in den Wald.“ Ein Appell, der auch heute noch seine Berechtigung hat, wenngleich der Müllplatz in der Lehnitzstraße und die zum Abtransport von Kriegsschutt aufgestellten Trichter inzwischen der Vergangenheit angehören.

Auch bei Gehwegschäden wünschte der Stadtbaurat, dass die Bürger selbst die Ärmel hochkrepeln statt

„auf die Steinsetzer (zu) warten“. Diese seien schließlich auf unabsehbare Zeit damit beschäftigt, die zerstörten Fahrbahnen instand zu setzen. Bei den zahlreichen losen Dachziegeln war ebenfalls Eigeninitiative gefragt: „(...) auch hier darf und kann nicht auf den Dachdecker gewartet werden.“ Bei den umfangreichen Gebäudeschäden hatte die soziale Infrastruktur Vorrang, vor den Wohnhäusern mussten „Krankenhäuser, Gebäude der Kommandantur, Schulen u. a. in Ordnung gebracht“ werden. Kurz: Wer nicht will, dass es ihm ins Wohnzimmer regnet, muss sich selbst aufs Dach begeben.

So kurios manche Aufforderungen des einstigen Stadtbaurats heute erscheinen mögen, hat sein Aufruf doch einen ernst zu nehmenden Hintergrund: Die Stadtverwaltung kam angesichts des Ausmaßes der Kriegszerstörung mit ihrer Arbeit schlichtweg nicht nach: „Die zuständige Dienststelle der Stadtverwaltung arbeitet schon planmäßig und wird mit allen Kräften versuchen bis zum Herbst so manches unter Dach und Fach zu bringen. Auf Ihre Hilfe und die der ganzen Bevölkerung bin ich aber angewiesen“, so Stadtbaurat Schulze. Die Botschaft seines Briefes ist jedenfalls von fortwährender Gültigkeit: Selber machen hilft deutlich mehr als bloßes Meckern. ■

ANZEIGEN

Baum- & Gehölzservice

- schwierigste Baumfällungen
- Seilklettertechnik & Hebebühne
- Kroneneinkürzung & Kappschnitte
- Kronenpflege & Sturmbruchbeseitigung
- Obstbaum-, Hecken- & Gehölzschnitt
- Häckseln & Stubbenfräsen, Mäharbeiten
- Entsorgung & Kompostierung
- Grundstücksberäumung & Rückbau
- Abriss von Bauten aller Art
- Allesberäumung & Entsorgung
- Baggerarbeiten & Containerstellung
- Schadensdiagnosen & Behördenservice
- Beratung & Angebot vor Ort



Reden Sie mit uns !!!

Fa. Michael Piskorz • Mobil 01 72 - 38 55 286
16515 Oranienburg • 1412sachsenhausen@gmail.com

Deutsche Umwelthilfe



Müllberge
verhindern!

Bitte unterstützen Sie uns –
werden Sie Fördermitglied!

Tel. 07732 9995-0
l.duh.de/foerdern



Der Bürgermeister der Stadt Oranienburg

Kreis Niederbarnim

Fernsprecher: Oranienburg Nr. 2733—2734 . Bankkonten der Stadthauptkasse: Stadtparkasse Oranienburg und Brandenburgische Provinzialbank und Girozentrale, Berlin SW 68 . Postcheckkonto: Berlin Nr. 290 03
Sprechstunden werktäglich von 10—13 Uhr, außer Sonnabend



Eingangsbemerkf:

An des
Sekretariat für Blockbetreuung

Oranienburg
Bernauer Str.
Im Hause der Stadtparkasse

Ihre Zeichen

Ihre Nachricht vom

Mein Zeichen

Datum:

1/a

6. Juli 1945

Betrifft:

Die kleinen Schäden an den Gehbahnen sind so umfangreich, daß es viele Monate dauern würde, um sie zu beseitigen. Es wird deshalb gebeten, daß Ihre Blockbetreuer die einzelnen Hausbesitzer und Hausgemeinschaften auffordern, diese Schäden selbst zu beseitigen und nicht, daß diese erst auf die Steinsetzer warten, welche lange Zeit brauchen, um die zerstörten Fahrbahnen erst wieder einmal instand zu setzen.

Die Straßenreinigung vor den einzelnen Grundstücken wird auch stark vernachlässigt. Es besteht die Verpflichtung, mittwochs und sonnabends die Reinigung vorzunehmen.

Auch auf die Vorgärten in den einzelnen Stadtgebieten, hier besonders in der Neustadt, bitte ich achten zu lassen; denn manche sind unnötig verwildert. Es brauchen nicht immer Blumen und Rasen gepflanzt bzw. angelegt zu werden, auch Gemüsepflanzen ergeben ein gutes Aussehen des Vorgartens.

Ein Vorgarten ist kein Tummelplatz für Kinder.

In die Hausgärten gehören heute nur Kartoffeln und Gemüse. Noch ist e Zeit für Bohnen, Kohlpflanzen, Tomaten u. a. Wird festgestellt, daß ein Garten nicht bearbeitet wird, muß eben ein anderer Hausbewohner oder Nachbar ihn in Besitz nehmen.

Müll und Unrat ist von den Höfen regelmäßig abzufahren, in noch vorhandene Trichter und zum Müllplatz, Lehnitzstr. und nicht auf freie Plätze, wie es bequem ist, oder in den Wald.

Schmutzwässer gehören noch nicht in die Entwässerungsleitungen, sondern in auf den Grundstücken vorhandene Gruben oder Latrinen; denn noch ist die Kläranlage nicht betriebsfähig und es werden leider noch ein paar Wochen vergehen, bis alles in Ordnung ist.

Eine große Gefahr für die Besatzungstruppen und unsere Bevölkerung bilden noch die losen Dachsteine. Hier muß ebenfalls erhöhte Selbsthilfe am Platze sein; denn auch hier darf und kann nicht auf den Dachdecker gewartet werden. Die Dachschäden sind eben zu groß, um jeden bald zu befriedigen. Es werden die Krankenhäuser, Gebäude der Kommandantur, Schulen u. a. in Ordnung gebracht.

b.w.

Kart der Stadt Oranienburg - Verwaltung Nr. 45

Der Zweite Weltkrieg brachte Tod und Zerstörung nach Oranienburg. Die neue Stadtverwaltung war nach Kriegsende kaum in der Lage, die zahlreichen Schäden aus eigener Kraft zu beheben. Stadtbaurat Schulze rief die Bürgerinnen und Bürger der Stadt deshalb zur Mithilfe auf.

Wer löst das Bilderrätsel?

RATEN SIE MIT und gewinnen Sie einen duftenden Gutschein!

DIE AUFGABE

Auf dem Holzweg war sicher jeder schon einmal. Dieser hier findet sich mitten im Stadtgebiet. Ganz in der Nähe werden alle möglichen Dinge gelagert, die später in den Supermarktregalen landen.

Unsere Rätselfrage:
Erkennen Sie, wo das Bild gemacht wurde?

Wenn Sie die richtige Antwort wissen, senden Sie sie an:

@ stadtmagazin@oranienburg.de

✉ Stadt Oranienburg
– Stadtmagazin –
Schloßplatz 1, 16515 Oranienburg

Einsendeschluss: 12.01.2024

Mitarbeiter/innen der Stadtverwaltung sind von der Teilnahme ausgeschlossen.

VIEL GLÜCK!



DER GEWINN

Ob für das herannahende Weihnachtsfest oder um sich selbst etwas Gutes zu tun: Die Schloss-Parfümerie in der Bernauer Straße bietet ein vielfältiges Sortiment, in dem jeder fündig wird. Unter allen richtigen Einsendungen verlosen wir einen Gutschein in Höhe von 20 Euro, der im Laden eingelöst werden kann.

AUFLÖSUNG AUS DER LETZTEN AUSGABE Auch in unserem letzten Bilderrätsel haben wir einen Ort im Stadtgebiet gesucht. Die abgebildete Brücke befindet sich in der Händelstraße in Oranienburg-Süd. Die richtige Antwort wusste unter anderem **Marion Haag**, der wir als Preis einen Gutschein für den Weltladen Oranienburg zusenden.

ANZEIGEN



BESTATTUNGSHAUS

Günter TOLG
Inh. Torsten Tolg



- Erd-, Feuer- und Seebestattungen
- Erledigung aller Formalitäten
- Abschluss von Vorsorgeverträgen und Sterbegeldversicherungen
- Hausbesuche
- Tag- und Nachtbereitschaft

16515 Oranienburg
Bernauer Str. 92
Tel. (03301) 80 80 71

16775 Löwenberger Land
OT Nassenheide
Friedrichthaler Weg 3
Tel. (033051) 25205

16766 Kremmen
OT Sommerfeld
Ahornstraße 13
Tel. (033055) 21282

Glaserei Oranienburg



Nico Netzker



Notruf: 0171 17 00 522

Tel: 03301 80 80 68

www.glaserei-oranienburg.de

Wir kaufen

Wohnmobile + Wohnwagen

☎ 03944-36160

www.wm-aw.de Fa.

Wohnmobilcenter Am Wasserturm

Stadt Oranienburg



SITZUNGSTERMINE



(siehe unten) über den aktuellen Stand.

Zeit und Ort der Sitzungen können Änderungen unterliegen. Bitte informieren Sie sich auf der Homepage der Stadt Oranienburg

Aula der Grundschule, Schmachtenhagener Dorfstraße 33

19 Uhr | Ortsbeirat Friedrichsthal
Stadt Oranienburg, in der Grundschule Friedrichsthal, Aula der Grundschule, Friedrichsthaler Chaussee 65

Mo 29.01.2024
18 Uhr | Werksausschuss
Stadt Oranienburg, Kreistagssaal, Havelstr. 3

Di 30.01.2024
18 Uhr | Ausschuss für Soziales, Bildung und Bürgerbeteiligung
Stadt Oranienburg, Kreistagssaal, Havelstr. 3

Mi 31.01.2024
18 Uhr | Ausschuss für Stadtplanung und Bauen, Wohnungswirtschaft und Ökologie
Stadt Oranienburg, Kreistagssaal, Havelstr. 3

Do 01.02.2024
18 Uhr | Ausschuss für Finanzen und kommunale Unternehmen
Stadt Oranienburg, Kreistagssaal, Havelstr. 3

Mi 14.02.2024
18 Uhr | Ausschuss für Sicherheit, Ordnung, Kampfmittel und die Feuerwehr
Stadt Oranienburg, Kreistagssaal, Havelstr. 3

Mo 19.02.2024
17 Uhr | Hauptausschuss
Stadt Oranienburg, Kreistagssaal, Havelstr. 3

Mo 04.12.2023
10 Uhr | Seniorenbeirat
Stadt Oranienburg, Regine-Hildebrandt-Haus

18 Uhr | Ausschuss für Rechnungsprüfung und Vergaben
Stadt Oranienburg, Orangerie im Schlosspark

Mo 11.12.2023
17 Uhr | Stadtverordnetenversammlung
Stadt Oranienburg, Orangerie im Schlosspark

Di 12.12.2023
17 Uhr | Stadtverordnetenversammlung
Stadt Oranienburg, Orangerie im Schlosspark

Mo 22.01.2024
19 Uhr | Ortsbeirat Schmachtenhagen
Stadt Oranienburg, Schmachtenhagen,

Di 23.01.2024
19 Uhr | Ortsbeirat Zehlendorf
Stadt Oranienburg, Zehlendorf, Bürgerhaus, Alte Dorfstraße 23

Mi 24.01.2024
19 Uhr | Ortsbeirat Lehnitz
Stadt Oranienburg, Lehnitz, Kulturhaus Friedrich-Wolf, Friedrich-Wolf-Straße 31

19 Uhr | Ortsbeirat Malz
Stadt Oranienburg, Malz, Dorfclub, Malzer Dorfstraße 15

Do 25.01.2024
19 Uhr | Ortsbeirat Sachsenhausen
Stadt Oranienburg, Sachsenhausen, Feuerwehrgebäude, Büro des Ortsbeirates, Granseer Straße 27

19 Uhr | Ortsbeirat Wensickendorf
Stadt Oranienburg, Wensickendorf, Seniorenclub, Hauptstraße 56

19 Uhr | Ortsbeirat Germendorf
Stadt Oranienburg, Germendorf, Aula der Grundschule, Wiesenweg 4a

Änderungen der Sitzungstermine und -orte erfahren Sie zeitnah auf:
www.oranienburg.de/Politik-Beteiligung/Politische-Gremien/Sitzungstermine

Die Sitzungen der Stadtverordnetenversammlung sowie einiger Ausschüsse können über das Internet live mitverfolgt werden:

www.oranienburg.de/svv-live
www.oranienburg.de/ausschuss-live

www.oranienburg.de/politik

ÜBERSICHT Die Fraktionen der Oranienburger Stadtverordnetenversammlung

SOZIALDEMOKRATISCHE PARTEI DEUTSCHLANDS (SPD)



MITGLIEDER:

- 1 Olaf Bendin 2 Dirk Blettermann 3 Gero Gewalt
4 Matthias Hennig 5 Björn Lüttmann
6 Michael Richter 7 Burkhard Wilde

FRAKTIONSVORSITZENDER:

Matthias Hennig

☎ (0171) 19 20 991

✉ hennigmatthias1977@gmail.com



CHRISTLICH-DEMOKRATISCHE PARTEI DEUTSCHLANDS (CDU)



MITGLIEDER:

- 1 Grit Hörig 2 Christian Howe 3 Werner Mundt
4 Michael Ney 5 Gabriele Schiebe
6 Nicole Walter-Mundt

FRAKTIONSVORSITZENDER:

Werner Mundt

☎ (0173) 98 86 614

✉ werner.mundt@gmx.de



ALTERNATIVE FÜR DEUTSCHLAND (AFD)



MITGLIEDER:

- 1 Wasilij Bycek 2 Bernd Domke 3 Hans Guttschmidt
4 Joachim Radke 5 Tim Zimmermann

FRAKTIONSVORSITZENDER:

Tim Zimmermann

☎ (0177) 31 29 055

✉ tim.zimmermann@afd-oranienburg.de



DIE LINKE



MITGLIEDER:

- 1 Ralph Bujok 2 Enrico Geißler 3 Elke Kästner
4 Olaf Kästner 5 Jean Olliver Willemsen

FRAKTIONSVORSITZENDER:

Ralph Bujok

☎ (01577) 68 09 966

✉ ralph.bujok@t-online.de



BÜNDNIS 90 – DIE GRÜNEN



MITGLIEDER:

- 1 Ulrike Dölle 2 Petra Klemp 3 Jörg Roitsch
4 Robert Wolf (parteilos)

FRAKTIONSVORSITZENDE:

Jörg Roitsch

☎ (0175) 23 46 665

✉ joerg.roitsch@gmail.com

Petra Klemp

☎ (0177) 20 90 791

✉ petra@klemp-lehnitz.de



FREIE WÄHLER (FWO) / PIRATEN



MITGLIEDER:

- 1 Katrin Kittel (FWO) 2 Thomas Ney (Die Piraten)
3 Kathleen Stange (FWO) 4 Antje Wendt (FWO)

FRAKTIONSVORSITZENDE:

Antje Wendt

☎ (0177) 43 45 961

✉ wendt.a@web.de



FREIE DEMOKRATISCHE PARTEI (FDP)



MITGLIEDER:

- 1 Jaqueline Flett 2 Daniel Langhoff
3 Heiko Zillmann

FRAKTIONSVORSITZENDER:

Daniel Langhoff

☎ (0177) 80 27 579

✉ daniel.langhoff@tecis.de



FRAKTIONSLOSE STADTVERORDNETE

- 1 Sascha Schiwiek (parteilos)
2 Mario Etzold (Die PARTEI)

BÜRGERMEISTER

Alexander Laesicke (parteilos)

☎ (03301) 600-6011

✉ laesicke@oranienburg.de



STADTVERORDNETENVORSTEHER

Dirk Blettermann (SPD)

☎ (0163) 315 27 16

✉ blettermann@oranienburg.de



BEKANNTMACHUNGEN

DER STADT ORANIENBURG AUF WWW.ORANIENBURG.DE/BEKANNTMACHUNGEN



Liste der öffentlichen Bekanntmachungen im Zeitraum vom 03.10.2023 bis zum 17.11.2023

November 2023

- Bekanntmachung einer Einladung zur Sitzung des Rechnungsprüfungsausschusses am 04.12.2023 (bekannt gemacht am 16.11.2023)
- Bekanntmachung einer öffentlichen Zahlungserinnerung (bekannt gemacht am 01.11.2023)

Oktober 2023

- Bekanntmachung des Vorhabenbezogenen Bebauungsplans Nr. 156 „Solarpark Schmachtenhagen“ (bekannt gemacht am 27.10.2023)
- Bekanntmachung der 23. Änderung des Flächennutzungsplanes der Stadt Oranienburg
Hier: Bekanntmachung der Genehmigung gemäß § 6 Abs. 5 Baugesetzbuch (BauGB) (bekannt gemacht am 27.10.2023)
- Bekanntmachung der Bauabgangsstatistik im Land Brandenburg (bekannt gemacht am 18.10.2023)
- Bekanntmachung der Beschlüsse der Sitzung des Werksausschusses am 04.09.2023 und der Stadtverordnetenversammlung am 09.10.2023 (bekannt gemacht am 17.10.2023)
- Information des Entwässerungsbetriebes Oranienburg (EBO) zur Erhebung von grundstücksbezogenen Daten für die mobile Schmutzwasserbeseitigung (bekannt gemacht am 17.10.2023)
- Bekanntmachung des 1. Nachtragshaushaltssatzung der Stadt Oranienburg für das Haushaltsjahr 2023 (bekannt gemacht am 13.10.2023)
- Bekanntmachung der 1. Satzung zur Änderung der Satzung über die Festlegung von Schulbezirken für die Grundschulen in Trägerschaft der Stadt Oranienburg (Schulbezirkssatzung) (bekannt gemacht am 13.10.2023)
- Bekanntmachung der Satzung über die Benutzung der Stadtbibliothek der Stadt Oranienburg sowie über die Erhebung von Gebühren (Bibliotheksbennutzungs- und Gebührensatzung – BiboS) (bekannt gemacht am 13.10.2023)
- Bekanntmachung der Satzung über die Einzelheiten der förmlichen Einwohnerbeteiligung in der Stadt Oranienburg (Einwohnerbeteiligungssatzung – EbetS) (bekannt gemacht am 13.10.2023)
- Bekanntmachung der Satzung zum Jugendbudget der Stadt Oranienburg (bekannt gemacht am 13.10.2023)

ANZEIGE

HBI Bergmann Immobilien

Ihr Immobilienpartner
in der Region.

Immobilien sind eine sensible Angelegenheit,
an Ihnen hängt oft mehr als nur Erinnerungen.
Deshalb vertraut man sie auch nicht jedem an:

Wir bewerten Ihre Immobilie -professionell,
fachkompetent und mit Augenmaß.

Wir verkaufen Ihre Immobilie -mit diskreter
Zurückhaltung und in Ihrem Sinne zum Bestpreis.



Christiane
Bergmann
Kundenbetreuerin



Steven
Bergmann
Geschäftskundenbetreuer



René
Bergmann
René Bergmann Immobilien
Gutachter



Heike
Bergmann
Inhaberin



HBI Servicecenter
16515 Oranienburg
Chausseestraße 7

Telefon 0 33 01 - 68 730 17
kontakt@hbi-online.de
www.hbi-online.de

Tausch
"Alt gegen Neu"



Wir suchen dich als Schaltdienstleiter:in in Berlin

Deine Aufgaben

- Du bist Manager:in für die zuverlässige und wirtschaftliche Betriebsführung von 50Hz und 16,7Hz Bahnstromschaltanlagen
- Du bist Operator:in für die Schalthandlungen im Oberleitungsnetz von drei Bundesländern
- Du bist Disponent:in für die Lokalisierung von Störungen und entsendest die richtigen Leute zum richtigen Ort

Bewirb dich jetzt und gestalte mit uns die grüne Zukunft!



Deine Vorteile

- Eine attraktive Tarifvergütung und Schichtzuschläge im Schichtbetrieb
- Ein Wahlmodell mit bis zu 40 Tagen Urlaub (+ Zusatzurlaub für geleistete Nachtschichten) oder einer 37-Stunden-Woche
- Bis zu 16 Freifahrten pro Jahr innerhalb Deutschlands sowie Vergünstigungen für Freunde und Familie
- Einen Zuschuss zum Deutschlandticket oder ein Jobticket für den Weg zur Arbeit
- Eine sehr gute betriebliche Altersvorsorge, die seitens des Unternehmens Zuschüsse leistet, damit wir gemeinsam für die Rente Vorsorge treffen

Besuchen Sie unsere großen **Treppenstudios**

TREPPEN MEISTER® **FRITZ MÜLLER**
Das Original

Gasse 3 · 16775 Altlüdersdorf · Tel. 03306 79950
 Nauener Str. 1 · 14641 Wustermark · Tel. 033234 20624
 Dorfstr. 33 · 16356 Ahrensfelde · Tel. 030 93494727

www.treppenbau-mueller.de

Giftfrei Gärtnern tut gut...
...Ihnen und der Natur.

Weitere Infos unter www.NABU.de/giftfrei

Das preisgünstige Bestattungsinstitut

Ralf Heinrich (ehemals Erwin Bethke)

16548 Glienicke, Hubertusallee 108, Tel. 033056 / 80752
 16515 Oranienburg, Sauerbruchstr. 1, Tel. 03301 / 56618
 16767 Leegebruch, Eichenallee 15, Tel. 03304 / 252425

- Erd-, Feuer- und Seebestattungen
- Erledigung aller Formalitäten
- bei Trauerfall genügt ein Anruf
- auf Wunsch Hausbesuch
- Abschluss von Vorsorgeverträgen und Sterbegeldversicherungen
- Tag- und Nachtbereitschaft

STADT KALENDER

AUSGEWÄHLTE VERANSTALTUNGSTIPPS UND TERMINE IN DER STADT ORANIENBURG

Informationen und Tickets

zu vielen Veranstaltungen erhalten Sie hier:

Tourist-Information

Schloßplatz 2 · 16515 Oranienburg

Tickethotline: (03301) 5220 040

E-Mail: info@oranienburg-erleben.de

Öffnungszeiten:

Montag bis Freitag: 9 bis 17 Uhr

Samstag: 9 bis 16 Uhr (So. geschlossen)

Weitere Veranstaltungen

und ausführlichere Infos dazu finden Sie im Online-Kalender der Stadt. Dort können Veranstalter ihre Termine auch selbst eintragen (Freischaltung durch die Redaktion ist erforderlich):



► WWW.ORANIENBURG.DE/VERANSTALTUNGEN

REGELMÄSSIGE VERANSTALTUNGEN

Dienstags, 12:15–12:45 Uhr Orgelmusik zur Mittagszeit. Zum Klingen bringen versch. Organist/innen die seit 1972 als Provisorium eingebaute Jehmlich-Orgel in der ► *St.-Nicolai-Kirche, Havelstr. 28* | € frei (Spende für eine neue Orgel erbeten)

Dienstags, 15:00–17:00 Uhr Bücherbörse Lehnitz. Hier können Bücher getauscht werden. ► *Kulturhaus, Friedrich-Wolf-Str. 31*

Freitags, 15:00–17:00 Uhr Wochenmarkt mit Frische, Vielfalt, Exklusivität und Regionalität. ► *Bernauer Straße, vor dem »Boulevard«*

Freitags, 20:30 Uhr Stadtmusik zum Wochenklang – Klaviermusik im Kerzenschein. Musik versch. Komponisten auf dem Flügel in der ► *Sankt-Nicolai-Kirche, Havelstr. 28* | € frei (gerne Spende)

Samstags, 8:00–14:00 Uhr Flohmarkt mit Babybasar neben Möbel Boss (Stand für 7 € je lfd. Meter, Aufbau ab 6 Uhr). ► *Friedensstr. 10* | Tel. 0178 523 65 45 (keine Reservierung nötig)

jeden 3. Samstag im Monat, 10:00–13:00 Uhr

Repair-Café Oberhavel.

Kaputten Haushaltsgeräten, Laptops und Co. wird hier neues Leben eingehaucht. Anmeldung unter repair-caffe@kjr-ohv.de ► *Oranienwerk, Kremmener Straße 43*

TAGESTIPPS

BIS ZUM 07.12.



Oranienburger Lichterzauber im Schlosspark

Der „Oranienburger Lichterzauber“ verwandelt den Schlosspark noch bis zum 7.12. in ein magisches Lichtermeer. Zum Einsatz kommen Scheinwerfer, LEDs, Projektoren, Beamer, leuchtende Stripes, fluoreszierende Materialien, leuchtende und beleuchtete Objekte sowie Video-Projektionen. Interaktive Elemente untermalt mit Musik-Spektakeln lassen den Besuch zu einem außergewöhnlichen Erlebnis werden.

► *Schlosspark Oranienburg, Schlossplatz 1 I ab € 16,50.-; Öffnungszeiten: 16.00 - 22.00*

Uhr, letzter Einlass 20.30 Uhr. Weitere Informationen unter: www.lichterzauber-ob.de

02.12. bis 03.12.



Art.Vent.Markt im Oranienwerk

Der Kreativmarkt „Artvent Markt“ steht vor der Tür! Dieses jährliche Weihnachtsmarkt-Event findet am Samstag, von 14:00 bis 18:00 Uhr und am Sonntag von 10:00 bis 16:00 Uhr statt. Abends haben wir noch einige tolle Unterhaltungsangebote geplant, aber dazu gibt es später mehr Informationen auf www.oranienwerk.com ► *Oranienwerk, Kremmener Straße 43*

02.12. | SAMSTAG



14:00- 21:00 Uhr | Lehnitzer Weihnachtsmarkt

Der Lehnitzer Adventsmarkt bietet neben zahlreichen kulturellen Darbietungen eine zauberhafte Atmosphäre rund um das Friedrich-Wolf-Haus. Grundschulkinder erwartet ab 14:15 Uhr ein besonderes Programm mit einem Besuch des Weihnachtsmanns, Bastelangeboten, Lesungen und Weihnachtspostamt. Ein musikalisches Highlight bietet die Sängerin und Komponistin Anna-Marlene Bicking. Für weitere musikalische Unterhaltung sorgt AI Disco. Des Weiteren erwarten Sie Stände mit kulinarischen Köstlichkeiten, handgefertigten Mitbringseln und Weihnachtsgeschenken wie z. B. Körbchen, gestrickte Handschuhe, Weihnachtskerzen, Kränze usw. Auch die Strickdamen aus Malz werden ihre kunstvollen Kreationen präsentieren. ► *Kulturhaus Friedrich Wolf, Friedrich-Wolf-Straße 31, I Eintritt frei*

17:00 Uhr | Weihnachtsoratorium von Bach – Ökumenisches Chorprojekt

Am Samstag, 2.12.23, 17:00 Uhr, findet in der Nicolai-Kirche Oranienburg das alljährliche Weihnachtsoratorium, Kantaten 1 bis 3, von Johann Sebastian Bach statt. Der Ökumenische Chor der Nicolaikirche singt unter der Leitung von Kreiskantor Mar-

kus Pfeiffer. Dieses Jahr wird das Weihnachtsoratorium als besonderes Chorprojekt gestaltet. Auch wer nicht zum Ökumenischen Chor gehört, das Werk aber gut kennt, ist herzlich eingeladen, bei den Proben und der Aufführung mitzusingen. Der Chor probt immer mittwochs ab 19:30 Uhr in der Unterkirche. Noten werden bereitgestellt. Anmeldungen erbittet Kreiskantor Markus Pfeiffer unter Tel. 015 77 605 9006.

► *Nicolaikirche, Havelstraße 28, 16515 Oranienburg* | Eintritt frei

19:00 Uhr | »Bauer sucht Christkind« – Musikalische Lesung

Musikalische Lesung mit Ralf Bauer und Pat Fritz. Mal ernst, mal heiter, mal klassisch, mal modern – Weihnachten aus Sicht der Literatur, mit Musik. ► *Orangerie im Schlosspark, Kanalstraße 26A 16515 Oranienburg* | Tickets: *Tourist-Information, Schlossplatz 2, Tel. 0330152208040, online über reservix*

03.12. | SONNTAG



10:30 Uhr und 15:30 Uhr | Familientheater: »An der Arche um acht«

Die Sintflut ist im Anmarsch während sich in der Antarktis drei Pinguine streiten. Doch nur zwei von ihnen bekommen ein Ticket, um sich auf die Arche Noah zu retten. Und was wird aus dem dritten Pinguin? Der Entschluss steht schnell fest: Streit hin oder her, ihren Freund lassen die beiden auf keinen Fall zurück. Ein Stück von Ulrich Hub über die großen Fragen des Lebens, eine abenteuerliche Reise und vor allem über die Freundschaft. Nicht nur für Kinder ab 6 Jahren geeignet. ► *Theater im Werk, Kremmener Straße 43* | Tickets 18,00 € bzw. 9,00 € (ermäßig), erhältlich

über www.traumschueff.de oder an der Tourist-Info. Restkarten sind je nach Verfügbarkeit an der Abendkasse erhältlich.

16:00 Uhr | Adventskonzert der Musikschule Klang-Farbe Orange

Es singen und spielen Ensembles der Klang-Farbe Orange (zuvor spielen ab 15 Uhr die Oranienburger Turmbläser). ► *Nicolaikirche, Havelstraße 28, 16515 Oranienburg* | Eintritt frei (Spenden erwünscht)

06.12. | MITTWOCH



19:30 Uhr | »Megy Christmas« – Die neue Weihnachtsshow von Megy B.

Musikalisch-freche Travestie an Weihnachten. In leuchtend roter Robe, das lange Haar festlich hochgesteckt, vergisst man leicht, dass nicht alles Frau ist, was da glänzt ...! Draußen rieselt der Schnee und Kult-Travestie-Star MEGY B. bringt alle ganz langsam in Weihnachtsstimmung. Sie entführt das Publikum in einen musikalischen zauberhaften Winterwald. Bei Lebkuchen und Glühwein spricht MEGY über „Sinn“ (und Unsinn) des Lebens, und schafft es auf liebevolle Weise, mit der nötigen Prise Humor im Koffer, gerade in dieser (stillen) Zeit, der Welt einen Spiegel vorzuhalten.

► *Orangerie im Schlosspark, Kanalstraße 26A, 16515 Oranienburg* | Tickets: *Tourist-Information, Schlossplatz 2, Tel. 0330152208040, online über reservix*

07.12. | DONNERSTAG

19:30 Uhr | »Dinner for one« – Was geschah wirklich?

Eine musikalische Krimi-Show. Die Travestie-Ikone MEGY B. und der Musical-Darsteller Henry Nandzik begehen den 90. Geburtstag von »Miss Sophie«. Nur etwas

anders als es das Publikum gewohnt ist!

► *Orangerie im Schlosspark, Kanalstraße 26A, 16515 Oranienburg* | Tickets: *Tourist-Information, Schlossplatz 2, Tel. 0330152208040, online über reservix*

08.12. | FREITAG

14:00 Uhr | Duo Thomasius: »Weihnachten, wie's früher war«

Das Weihnachtskonzert des Duos Thomasius trägt den Weihnachts-Gedanken in sich. Die traditionelle deutsche Weihnacht wird gepflegt und die moderne Zeit mit ihrer Hektik und den gesteigerten Wunschvorstellungen etwas aufs Korn genommen. Altbekannte und neue Weihnachtslieder stimmen auf die Weihnachtszeit ein. Fröhlichkeit und Besinnlichkeit folgen oft hintereinander und hinterlassen einen tiefen Eindruck. Gedichte und Geschichten verbinden das Programm und lockern gleichzeitig auf. Mehr Information auf www.duo-thomasius.de.

► *Regine-Hildebrandt-Haus, Sachsenhausener Straße 1* | Eintritt frei

19:30 Uhr | Kino im Theater: »Adams Äpfel«

Landpfarrer Ivan widmet sich in seinem kleinen Gotteshaus der Resozialisierung Straffälliger. Zu seinen Schäfchen zählen der kleptomane Alkoholiker und Vergewaltiger Gunnar sowie der schießfreudige arabische Tankstellenräuber Khalid. Neuzugang Adam, misanthropischer Neonazi, gerät sofort in Rage über Ivans Gutmütigkeit: »Kino im Theater« – eine Veranstaltungsreihe im Oranienburger Theater im Werk. Auf der großen Leinwand im Theatersaal wird eine handverlesene Auswahl an Filmschätzen gezeigt. Die Bar nebenan bietet Getränke und Snacks.

► *Theater im Werk, Kremmener Straße 43* | Tickets 9,00 € bzw. 6,00 € ermäßig; Solitickets auf Anfrage und je nach verfügbarem Kontingent erhältlich.

09.12. | SAMSTAG

16:00 Uhr | Quartett mit Harfe

Konzert mit Noelia Cotuna & Haydn Quartett Berlin.

► *Orangerie im Schlosspark, Kanalstraße 26A, 16515 Oranienburg* | Tickets: *Tickets: PAPAGEN: Tel.: 030 4799 7447 (Mo-Sa 9-20 Uhr, So 14-20 Uhr) und online über www.classictic.com/MBS, reservix und eventim.de*

16:00 Uhr | Chor-Konzert »Viva la musica Oranienburg«

Der gemischte Chor »Viva la Musica!« aus Oranienburg kann auf eine fast 50-jährige Geschichte zurückblicken und hat sich in dieser Zeit mit seinen Auftritten weit über die Stadt hinaus einen Namen gemacht. Am 9. Dezember tritt er in der Nicolaikirche auf.

► *Nicolaikirche, Havelstraße 28, 16515 Oranienburg* | Eintritt frei

17:00 | Adventskonzert der »Quartettfreunde Sachsenhausen«

Die »Quartettfreunde Sachsenhausen« bieten wieder ein abwechslungsreiches Programm mit klassischen und neueren Liedern zum Advent. Durch den Wechsel von Männerchor und Blasmusik, sowie der Möglichkeit auch mal mitzusingen, möchte Sachsenhausens Traditionschor die Zuhörenden musikalisch auf die herannahende Weihnachtszeit einstimmen.

► *Evangelische Kirche Sachsenhausen, Granseer Straße 27*

10.12. | SONNTAG



15:00 und 18:00 Uhr | Weihnachtskonzerte: Ronny Heinrich und die Schloßmusik

Das große Weihnachtskonzert mit Ronny Heinrich und seiner Oranienburger Schloßmusik besticht mit

hervorragenden Solisten in der Heimatstadt des Orchesterleiters. Freuen Sie sich auf Weihnachtsklassiker wie Drei Haselnüsse für Aschenbrödel, Petersburger Schlittenfahrt, Weiße Weihnacht, Weihnachten in Familie, traditionelle Weihnachtslieder u. v. a. m.
 ▶ *Nicolaikirche, Havelstraße 28 | Tickets über Tourist-Information oder über www.reservix.de*

11.12. bis 08.02.

15:00 und 18:00 Uhr | Ausstellung Elke Hansen

Landschaften aus nah und fern in betörend schönen, fließenden Farben: Die Bilder der Oranienburger Malerin Elke Hansen bringen Schwung in die dunkle Jahreszeit. Vom 11. Dezember 2023 bis zum 8. Februar 2024 ist eine Auswahl ihrer Ölbilder und Aquarelle in der Galerie der Tourist-Information zu sehen. Die Eröffnung der Ausstellung findet am 15. Dezember 2023 um 15.30 Uhr statt.
 ▶ *Tourist-Information, Schlossplatz 2 | Eintritt frei*

15. bis 17.12.

»Weihnachtsgans-Auguste-Markt« auf dem Schlossplatz

Am dritten Adventswochenende sorgen wieder festlich geschmückte Buden, eine funkelnde Tanne, Feueraschen und weihnachtliche Musik für eine gemütliche Atmosphäre vor der barocken Schlosskulisse. Die strahlende Weihnachtsgans Auguste beobachtet vom Schlossbalkon aus das vorweihnachtliche Treiben. Duftende Leckereien, liebevoll gestaltetes Kunsthandwerk und regionale Spezialitäten laden zum Staunen, Schlemmen und Stöbern ein. Am Freitag, dem 09.12. um 19:00 Uhr, erwartet Sie Bürgermeister Alexander Laesicke zum Weihnachtssingen. Im Rahmen der Aktion „Oranienburg zeigt Herz“ werden wieder Lebensmittelpenden für die „Tafel“ gesammelt. Verpassen Sie nicht das weihnachtliche Feuerwerk aus dem Schlosspark am Samstag, dem 10.12. um 19:45 Uhr!

Mehr Informationen finden Sie auf www.oranienburger-erleben.de
 Öffnungszeiten: Fr./Sa. 12–20 Uhr und So. 12–18 Uhr
 ▶ *Schlossplatz | Eintritt frei*

15.12. | FREITAG
19:30 Uhr | »Offene Bühne«



im Theater im Werk

Bühne frei und Scheinwerfer an! Das Theater im Werk lädt Künstler*innen aller Art ein, ihr Talent in einer kurzen Darbietung dem Publikum zu präsentieren. Newcomer sowie gestandene Profis, die Ausschnitte aus ihren Arbeiten zeigen möchten, sind willkommen. Egal ob Musik, Kabarett, Singer/Songwriter, Dichtung, Clownerie und was sonst noch in euch schlummert, eure Auftritte fließen zu einem bunten Blumenstrauß aus Ungesehenem oder Noch-Nicht-Entdecktem zusammen und werden mit tobendem Applaus reichlich beschenkt. Durch den Abend führt Johanna Paliege, Schauspielerin & Traumschüff-Moderatorin.
 ▶ *Theater im Werk, Kremmerner Straße 43 | Eintritt frei, Anmeldung empfohlen*

16.12. | SAMSTAG
18:00 Uhr | »Weihnachts-träume« – Konzert des Blas-musikorchesters

Weihnachtskonzert für die ganze Familie mit bekannten Melodien von Händel, Tschaikowski und Humperdinck, mit swingenden Weihnachts-hits und traditionellen Weihnachtsliedern, die zum Mitsingen einladen. Im Mittelpunkt des Konzerts steht die Nussknacker Suite über die abenteuerliche Traumreise des Mädchens Marie und ihren Kampf gegen die Mäuserarmee. Freuen Sie sich auch auf die Sopranistin Sonja Walter, die mit Arien von Puccini und Händel zum Träumen einlädt. Mit beschwingten

Weihnachtsmelodien und den traditionellen Weihnachtsliedern zum Mitsingen wird das Publikum garantiert bestgelaunt in die Feiertage entlassen.

▶ *Nicolaikirche, Havelstraße 28 | 15,00 € ggf. zzgl. VVK-Gebühr, Kinder bis einschließlich 13 Jahren erhalten freien Eintritt, Tickets online unter www.bmvo.de und www.eventim.de, bei lux-Augenoptik in Oranienburg, der Tourismus-Information Oranienburg und der Buchhandlung Behm Hohen Neuendorf.*

19:00 Uhr | »Die Unbestechlichen« feiern ihre 35-jährige Bandgeschichte

Anlässlich des 35. Bandjubiläums werden die Unbestechlichen die Orangerie in eine Deutschrock-Bühne verwandeln. Sie spielen Kompositionen der letzten 35 Jahre und mitreißende Coverversionen von Rio Reiser und den Scherben. Unterstützt werden die Unbestechlichen von dem langjährigen Freund und Kollegen LÜÜL mit Band, (Sänger, Gitarrist, Komponist und Banjospieler der 17 Hippies). Außerdem spielt die zauberhafte Koschi mit „Die Weggefährten“ Klassiker des Deutschrocks.

▶ *Orangerie im Schlosspark, Kanalstraße 26A | Tickets 17,00 € bei reservix.de / im Weidengarten / in der Tourist-Info*

17.12. | SONNTAG
14:00 – 17:00 Uhr | Sachsenhausener Weihnachtsmarkt

Auch im Ortsteil Sachsenhausen stimmt man sich auf das kommende Weihnachtsfest ein – der traditionelle Sachsenhausener Weihnachtsmarkt darf dabei nicht fehlen: Am Sonntag, 17. Dezember können Gäste zwischen 14 und 18 Uhr auf dem Gelände der Sachsenhausener Feuerwehr an verschiedenen Ständen stöbern und weihnachtliche Köstlichkeiten genießen. Für den Auf- und Abbau (16.12. bzw. 18.12.) werden übrigens noch fleißige Helferinnen und Helfer gesucht. Wer mitanpacken will, darf sich

gerne bei Ortsvorsteher Burkhard Wilde melden (Tel.: 0160 / 7078067).
 ▶ *Feuerwache Sachsenhausen, Granseer Straße 27 | kein Eintritt*

22.12. | FREITAG
20:00 Uhr | FreiSingen: Das Mitsingkonzert in der Weihnachtsedition

Erlebe die Magie der Weihnachtszeit mit deinen Lieblingsliedern. Viermal im Jahr versammeln wir uns wie an einem fiktiven Lagerfeuer, um gemeinsam durch die Geschichte der Popmusik zu singen. Mit einem Augenzwinkern begeben wir uns auf eine kurzweilige Expedition, die uns durch die Weiten unserer musikalischen Vorlieben führt. Hagen begleitet uns mit seiner Gitarre, Samira übernimmt den Gesang, während Lisa und Andy für den Rhythmus sorgen. Die Songtexte werden zur einfachen Mitsinghilfe an die Wand projiziert. Alles, was ihr tun müsst, ist mit einzustimmen und los zu singen!
 ▶ *Oranienwerk, Kremmerner Straße 43 | Tickets 15,48 €*

25.12. | MONTAG
17:00 Uhr | Weihnachtskonzert der Operettenbühne Berlin

Festlicher Konzertabend mit der Operettenbühne Berlin. Tickets bei der Operettenbühne Berlin, Tel.: 030 202 65 9 68
 → *Orangerie im Schlosspark, Kanalstraße 26A*

29.12. | FREITAG



16:00 Uhr | »Mozart – Wiener Klavierkonzerte« – Naoko Fukumoto & Mozartensemble Berlin

»Mozart – Wiener Klavierkonzerte« mit Naoko Fukumoto & dem Mozartensemble Berlin, Klassik zwischen den

Jahren.

► *Orangerie im Schlosspark, Kanalstraße 26A | Tickets über PAPAGENA, Tel.: 030 4799 7447 (Mo–Sa 9–20 Uhr und So 14–20 Uhr) oder online über www.classictic.com/MBS, www.eventim.de und reservierung*

31.12. | SONNTAG

15:00 Uhr | **Silvesterkonzert der Operettenbühne Berlin**

► *Orangerie im Schlosspark, Kanalstraße 26A | Tickets über Operettenbühne Berlin, Tel.: 030 202 65 9 68*

19.01. | FREITAG



20:00 Uhr | **LiederKONSUM:**

»Friedrich & Wiesenhütter« Alltagspoeten zwischen Folk, Blues und Rock – »Das Leben ist ein Roman, machen wir kein Drama draus« heißt die Devise von Dirk Friedrich und Matthias Wiesenhütter, die mit ihren vom Leben geschriebenen Texten gepaart mit virtuoser Gitarrenmusik und einer guten Portion Comedy ein Stück Berlin für die Ohren auf die Bühne bringen. Aber Vorsicht: Nicht frei von bissiger Ironie. Gehen Sie mit auf eine Reise zwischen Melancholie und Sarkasmus, um die Widrigkeiten des Lebens mit Seitenblick und Augenzwinkern zu betrachten. Druckvoller Akustik-Sound und trockener Humor mit Berliner Schnauze begleiten das Konzerterlebnis.

► *Kulturkonsum e. V. Oranienburg, Heidelbergerstr. 22 | Tickets für 12,50 €*

21.01. | SONNTAG



16:30 Uhr | **Theater im Werk: »Treue Hände«**

Zwischen Hoffnung und Enttäuschung, zwischen Goldgräberstimmung und Zukunftsangst wird die ostdeutsche Wirtschaft neu organisiert oder schlicht de-industrialisiert, je nachdem wen man fragt. Mittendrin Gitti, die ehrgeizig versucht, sich in dem neuen System einen Platz zu erarbeiten während ihr Freund Dirk für den Sozialismus und ihre beste Freundin Sylvia um ihren Arbeitsplatz kämpft. Dass Gitti nun auch noch einen Job bei der Treuhandanstalt annimmt, stellt ihre Beziehung auf eine Zerreißprobe.

► *Theater im Werk, Kremmener Straße 43 | Tickets 18 € bzw. 9 € ermäßigt. Vorverkauf unter www.traumschueff.de oder an der Tourist-Info Oranienburg Tickets. Restkarten sind je nach Verfügbarkeit an der Abendkasse erhältlich.*

27.01. | SAMSTAG

19:30 Uhr | »Offene Bühne« im Theater im Werk

Bühne frei und Scheinwerfer an! Das Theater im Werk lädt Künstler*innen aller Art ein, ihr Talent in einer kurzen Darbietung dem Publikum zu präsentieren. Newcomer sowie gestandene Profis, die Ausschnitte aus ihren Arbeiten zeigen möchten, sind willkommen. Egal ob Musik, Kabarett, Singer/Songwriter, Dichtung oder Clownerie... Durch den Abend führt Johanna Paliege, Schauspielerin & Traumschüff-Moderatorin. ► *Theater im Werk, Kremmener Straße 43 | Eintritt frei, Anmeldung empfohlen*

20:00 Uhr | **Im Auftrag des Herrn: »The Best of Harlem Gospel«**

REV. GREGORY M. KELLY & the BEST OF HARLEM GOSPEL versprühen die pure Lebensfreude, Energie und Dynamik, wie sie in jeder Messe in den Kirchen des New Yorker Stadtteils Harlem zu erleben sind. Ein zweistündiges Programm, das alles bietet was Gospel-Musik so einzigartig, mitreißend und bewegend macht. Das Repertoire des Chores umfasst dabei sowohl

traditionelle als auch zur Vorweihnachtszeit gehörende Gospels.

► *Nicolaikirche, Havelstraße 28 | Tickets ab 32,45 Euro zzgl. Gebühren an allen bekannten Vorverkaufsstellen als auch auf www.rgv-event.com, www.eventim.de sowie www.adticket.de oder über die Hotline 0180/6050400.*

02.02. | FREITAG



19:30 Uhr | **Theater im Werk: »Hinter den Fenstern«**

Im idyllisch ländlichen Leinewitz dreht die Zeit mächtig an ihrem Rad. Die Einwohner werden älter und die folgende Generation hat längst die Gegend verlassen. Nun wird auch noch die Dorfärztin Helga in Rente gehen, natürlich ohne Nachfolge. Der Ort droht eine medizinische Versorgungswüste zu werden. Wäre da nicht Start-Up-Gründer Raul mit seiner Arztpraxis von morgen einer App für Video-Sprechstunden! Doch die Leinewitzer haben sich das anders vorgestellt ...

► *Theater im Werk, Kremmener Straße 43 | Tickets 18 € bzw. 9 € ermäßigt. Vorverkauf unter www.traumschueff.de oder an der Tourist-Info Oranienburg Tickets. Restkarten sind je nach Verfügbarkeit an der Abendkasse erhältlich.*

10.02. | SAMSTAG

19:30 Uhr | **Theater im Werk: »Bibergeil«**

Eine Geschichte über Heimat, Macht, Natur und das Leben mit dem Biber. Thomas (Landwirt, alleinerziehend) und Biber (Landschaftsarchitekt, vier Kinder) bewirtschaften dasselbe Maisfeld. Thomas sät den Mais, der Biber bewässert, äh überschwemmt ihn. Dass Thomas das streng geschützte Tier nicht stören darf, sorgt für gehörigen Frust. Als Tochter

Kati genug von seinen Launen hat, beschließt Thomas, dem Ärger ein Ende zu setzen und den nagenden Nachbarn erschießen zu lassen. Nur ist Kati eben nicht bloß rebellisch, sondern auch noch Tierschützerin ...

► *Theater im Werk, Kremmener Straße 43 | Tickets 18 € bzw. 9 € ermäßigt. Vorverkauf unter www.traumschueff.de oder an der Tourist-Info Oranienburg Tickets. Restkarten sind je nach Verfügbarkeit an der Abendkasse erhältlich.*

17.02. | SAMSTAG



20:00 Uhr | **FolkKONSUM: »Vesselil« – modernes Folk-Streicherinnen-Trio aus Dänemark**

»Vesselil« ist ein modernes Folk Streicher Trio aus Dänemark in der Zusammensetzung Violine, Bratsche, Cello und Stimmen. Ihr Repertoire besticht durch eine kammermusikalische Herangehensweise und besteht aus einer vielseitigen und eleganten Mischung aus alten nordischen Volksliedern, Tanzmusik sowie Elementen der Improvisation. Mit außergewöhnlicher Ausstrahlung und absoluter Hingabe zur Musik, verbunden mit teils gefühlvollen, teils druckvollen Arrangements, die den Zuhörer in filmische Szenarien hinein – und wieder heraustransportieren, auf brodelnde Tanzflächen und in den offenen Himmel, hat das Trio inzwischen ein breitgefächertes Publikum sowohl in Dänemark als auch in Deutschland tief beeindruckt und berührt.

► *Kulturkonsum e. V. Oranienburg, Heidelbergerstr. 22 | Tickets für 12,50 €*

Moderne Väter – dank Elternzeit von Anfang an dabei

Gemeinsame Elternzeit: Wenn ein Baby kommt, sind viele moderne Väter heute von Beginn an aktiv dabei. Dies ermöglichen gesetzliche Regelungen für Väter in den ersten Lebensphasen ihrer Kinder. Wir informieren:

Aus zwei mach drei oder mehr – mit der Ankunft eines Babys beginnt für Familien ein neuer Lebensabschnitt. Früher waren Geburt und Versorgung in den ersten Lebensjahren vor allem Frauensache. Inzwischen beteiligen sich auch viele Väter aktiv, denn sie haben heute die gleichen Rechte wie Mütter. Sie können „Elternzeit“ nehmen und so bis zu drei Jahre nur für ihre Kinder da sein. Das sollte „Mann“ dazu wissen:

► Recht auf Elternzeit

Das Bundeselterngeld- und Elternzeitgesetz regelt den Rahmen für die freiwillige Elternzeit. Der wichtigste Vorteil: Während der gesetzlichen Elternzeit ist der Arbeitsplatz gesichert. Dem Arbeitnehmer steht also nach der Babypause eine vergleichbare Position zu.

► Volle Elternzeit?

Für ein leibliches Kind können Väter bis drei Jahre Elternzeit nehmen, meist in den ersten drei Lebensjahren des Kindes. Aber ein Aufschub ist auch bis zum achten Geburtstag des Kindes möglich, in Absprache und mit Zustimmung des Arbeitgebers. Ob und wann Sie sich also für vier, acht oder zwölf Wochen oder Monate entscheiden – melden Sie Ihre Elternzeit einfach bis acht Wochen vor Antritt an.

► Gemeinsame Elternzeit?

„Vaterzeit“ kann parallel zu Mutterschutz und Elternzeit der Frau stattfinden. Sie sollen idealerweise sogar gemeinsam



Wer, wenn nicht
Wir.
Wo, wenn nicht
Hier.

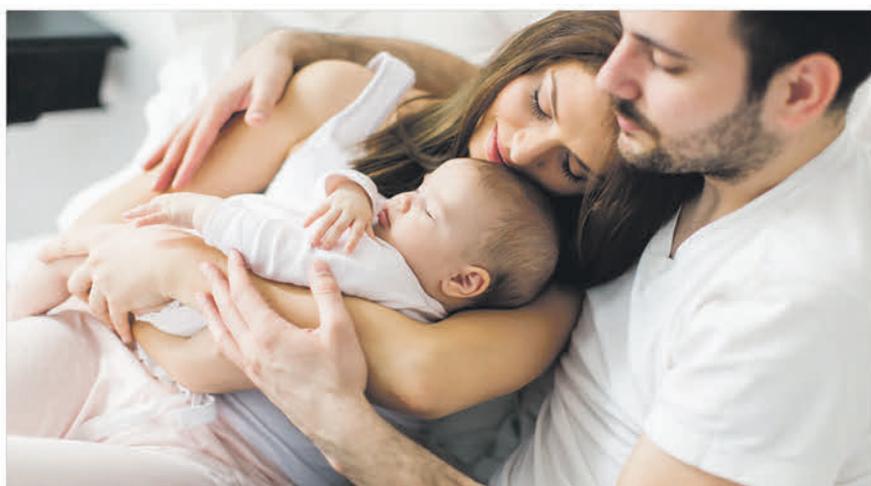
genommen werden, damit die kleine Familie gemeinsam im neuen Alltag ankommt. Alternativ geht aber auch die Aufteilung nacheinander. Häufig übernehmen Väter das zweite halbe Jahr. Neue Elterngeld-Plus-Regelungen erlauben während der Elternzeit bis zu 30 Stunden Teilzeitarbeit pro Woche.

► Anreiz „Elterngeld für Väter“

Elternzeit ist wie eine Art unbezahlter Urlaub zu verstehen. Ihre Krankenversicherung besteht also unverändert, aber für Sie beitragsfrei weiter. Die Leistungen übernimmt die IKK BB für ihre Versicherten. Auch der Staat unterstützt frischge-

backene Eltern: Seit über zehn Jahren erhalten Eltern „Elterngeld“, bis zu zwei Drittel ihres bisherigen Einkommens. Mehr Väter greifen zu, seit es zusätzliche Zahlungsmonate gibt, wenn sie im ersten Lebensjahr ihres Kindes wenigstens zwei Monate Elternzeit nehmen. Mehr Infos unter: <https://schwangersein.de/schwangerschaft/themen/vaeter-heute/vaterrolle>

Tipp: Der IKK BB-Familienkalender ist Terminplaner und wertvoller Ratgeber: 2024 gibt es per Mausclick monatlich guten Rat und nützliche Gesundheitstipps. Bestellen Sie Ihr **kostenloses Exemplar** (solange der Vorrat reicht) unter: www.ikkbb.de/infomaterial





HAVELSTEIN

Die Steinexperten von der Havel

Immer gut beraten, wenn es um Steine geht

Es stellen sich Fragen rund um das Thema Stein? Wir finden eine optimale Lösung für unsere Kunden. Mit den Experten von Havelstein kann man jederzeit reden. Schließlich ist kein Stein wie jeder andere.

www.havelstein.de

Gesund und standsicher?

Ein Baumgutachten bringt die Gewissheit

Telefon: 0174 1341983
E-Mail: bbb-info@web.de
www.baumgutachten-baumkontrolle-brandenburg.de



Bestattungshaus Jürschke GbR



kompetent · einfühlsam · preisbewusst
Bestattungen in allen Orten
Erd-, Feuer- und Seebestattungen

Erladigung aller Formalitäten auf Wunsch Hausbesuche
Anzeigenservice · Trauerfloristik
Vorsorgeverträge

Oranienburg
Bötzower Platz 14
Leegebruch
Am Wall 20 (am Friedhof)
Hohen Neuendorf
Schönfließener Str. 17



gebührenfreier Zentralruf Tag & Nacht
0800 038 06 04 bestattungshaus-juerschke.de



JETZT BLACK SALES ANGEBOTE SICHERN
Bei uns bis zu € 10.000,- Ersparnis¹

Nissan Qashqai N-Connecta 1.3 DIG-T MHEV Xtronic Automatik, 116 kW (158 PS), Neuwagen, Benzin Hybrid inkl. Klimaautomatik, NissanConnect Navi, Einparkhilfe vo. & hi., Rückfahrkamera, Beheizbare Frontscheibe, Sitzheizung, Lenkradheizung u.v.m.

Inkl. Wartung und Garantie² nur € 249,- mtl.¹

Kraftstoffverbrauch (l/100 km): Kurzstrecke: 8,0 - 7,9; Stadtrand: 6,2 - 5,9; Landstraße: 5,4-5,3; Autobahn: 6,8-6,6; kombiniert: 6,4 - 6,2; CO₂-Emissionen kombiniert (g/km): 145 - 141

¹Fahrzeugpreis inkl. Wartung und Garantie²: € 32.484,- inkl. € 10.013,- Ersparnis, Leasingsonderzahlung € 2.950,-, Laufzeit 48 Monate à € 249,-, zzgl. € 890,- Überführung, 40.000 km Gesamtleistung, Gesamtbeitrag inkl. Leasingsonderzahlung € 14.902,- Ein Angebot von Nissan Financial Services, Geschäftsbereich der RCI Banque S.A. Niederlassung Deutschland, Jagenbergstraße 1, 41468 Neuss für Privatkunden. Abb. zeigt Sonderausstattung. ²48 Monate Nissan Assistance und 48 Monate Nissan Service+ Wartungsvertrag + 48 Monate Nissan 5★ Anschlussgarantie (36 Monate Herstellergarantie + 12 Monate Anschlussgarantie) der Nissan Center Europe GmbH, 50389 Wesseling. Begrenzte Stückzahl, solange der Vorrat reicht.

AUTOHAUS WEGENER
weil Vertrauen wichtig ist!

Autohaus Wegener Berlin GmbH
Oranienburger Straße 180
13437 **Berlin-Wittenau**
Tel. 030 2580099-0

www.autohaus-wegener.de

ANDREAS STEFFEN RECHTSANWALT



... mit **RECHT**
Lösungen finden!

Stralsunder Straße 3
16515 Oranienburg

Tel. 03301.59 70-0
Fax 03301.70 21 01

info@anwaltskanzlei-steffen.de
www.anwaltskanzlei-steffen.de

Bürozeiten: Mo, Di, Do 8.30-12.30 Uhr und 14.00-18.00 Uhr
Mi 8.30-13.00
Fr 8.30-12.30 Uhr und 14.00-16.00 Uhr
Termine nach Vereinbarung



SABINE HOHEISEL
Ganzheitliche Kosmetik

Birkenallee 12
16515 Oranienburg Süd
☎ 0170 400 72 42
www.kosmetik-hoheisel.de